



STADT
REGENSBURG

INFORMATIONEN ZUR STADTENTWICKLUNG

STATISTISCHER
VIERTELJAHRESBERICHT
2. QUARTAL 2000

Wohnungsbau in
Regensburg



Planungs- und Baureferat - Amt für Vermessung und Statistik

Statistische Informationen der Stadt Regensburg

		Seite
Inhalt	Wohnungsbau in Regensburg	3
	Tabellenteil	15
	Abbildungen	25

Erläuterungen

Alle Angaben beziehen sich auf das Gebiet der Stadt Regensburg nach dem neuesten Stand, soweit nichts anderes vermerkt ist. Bestandszahlen gelten für das Ende der jeweiligen Berichtszeit. Soweit vorliegend, werden die Daten des Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung, im übrigen eigene Daten und Meldungen städtischer und außerstädtischer Stellen veröffentlicht. Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Zeichenerklärung:

- ... Angabe fällt später an
- Zahlenwert genau Null
- . Zahlenwert unbekannt
oder Veröffentlichung nicht möglich
- 0 Zahlenwert weniger als die
Hälfte der verwendeten Einheit
- r berichtigte Angabe

Herausgeber

Stadt Regensburg
Amt für Vermessung und Statistik
Abteilung Statistik
93047 Regensburg

November 2000

Verantwortlich: Waldemar Hofmann Tel. 507-1660
Sachbearbeitung: Reinhold Liedel Tel. 507-4663



Wohnungsbau in Regensburg 1998 und 1999

Verfasser: Horst Engl

1. Einleitung

Der lokale Wohnungsmarkt Regensburg zeigte sich 1999, ebenso wie im Vorjahr, in "ausgeglichener", fast abwartender Haltung. Die Investitionsbereitschaft war eher zurückhaltend. Die Angebotsseite konzentrierte sich vorwiegend auf Baugelände im Regensburger Westen, auf den zweiten Bauabschnitt der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Burgweinting und auf die stete Nachfrage nach Neubauten im Einfamilienheimsektor, welche - aufgrund des Bodenpreisgefälles - entsprechend in das Umland drängte. Die amtliche Bautätigkeitsstatistik ist von ihrem Erhebungsumfang nicht darauf ausgerichtet die Nachfrageseite mit systematisch erhobenen Marktdaten zu beschreiben, denn die Nachfrage nach Wohnraum wird von ihr nur indirekt, sozusagen als Reaktion der Angebotsseite auf die jeweiligen Einschätzungen der Marktchancen, gemessen. Dennoch stellt die amtliche Statistik eine wichtige und zuverlässige Quelle für objektive Marktbetrachtungen dar. Im Folgenden werden kurz die wichtigsten Ergebnisse der laufenden Erhebungen zur Bautätigkeit vorgestellt. Der Bericht konzentriert sich dabei auf die Fertigstellungen im Wohnungsbau, also auf die "Wohnbauleistung", die in den Jahren 1998 und 1999 am lokalen Wohnungsmarkterbracht wurde.

2. Umfang der kommunalen Bautätigkeitsstatistik

Die kommunale Bautätigkeitsstatistik der Stadt Regensburg beruht auf den Erhebungen für die bundesweite Statistik der Bautätigkeit im Hochbau¹. Sie erstreckt sich auf genehmigungs- oder zustimmungsbedürftige, sowie kenntnisgabepflichtige oder anzeigepflichtige Baumaßnahmen oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen, baulich verändert oder einem anderen Verwendungszweck zugeführt wird². Die Angaben werden vom Bauherrn eingeholt. Der Erhebungsumfang wurde in den letzten Jahren gekürzt. So werden beispielsweise Bauvorhaben nicht mehr nach ihrer Zugehörigkeit zu den Gebietstypen gemäß der Baunutzungsverordnung (BauNVO) erfasst. Für die Kommunalstatistik ist dies unerheblich, da sie über ihr System der kleinräumigen Gliederung derartige Informationen weiterhin bereitstellen kann. Schwerer wiegt, dass seit 1997 die vorgesehene zukünftige Nutzung von Neubauwohnungen als Miet- oder Eigentumswohnung bzw. als selbst-

genutztes Wohneigentum nicht mehr abgefragt wird. Für diese Marktsegmente liefert die Baustatistik also keine Informationen mehr, die mit anderen Analysen oder Einschätzungen zur Wohnungsnachfrage verglichen werden könnten.

3. Begriffe und Definitionen

Baumaßnahmen werden in drei Stadien erfasst:

- ▶ als Baugenehmigung bzw. Baufreistellung aufgrund der Bauanträge,
- ▶ als Baufertigstellung bzw. als -abgang (Abbruch, Umbau, Umnutzung),
- ▶ als Bauüberhang am Jahresende, wenn ein Bauvorhaben genehmigt, aber noch nicht begonnen bzw. noch nicht fertiggestellt ist.

Die Bautätigkeitsstatistik unterscheidet zwischen:

- ▶ dem Neubau eines Gebäudes und
- ▶ einer Baumaßnahme (Umbau, Sanierung, Modernisierung, Nutzungsänderung, ...) an einem bestehenden Gebäude.

Ferner werden folgende Gebäudetypen unterschieden:

- ▶ Wohngebäude (Wohnfläche ist größer als die gewerbliche Nutzfläche) und
- ▶ Nichtwohngebäude (gewerbliche Nutzfläche ist größer als die Wohnfläche).

In einem Nichtwohngebäude kann demnach eine untergeordnete Wohnnutzung erfolgen, ebenso ist in Wohngebäuden eine nicht dominierende gewerbliche Nutzung möglich.

Die amtliche Statistik unterteilt die Wohngebäude zudem nach der Zahl der darin befindlichen Wohnungen. Unterschieden werden: Gebäude mit einer Wohnung, Gebäude mit zwei Wohnungen und Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen. Für die Kategorie "Gebäude mit einer Wohnung" werden im Folgenden die Begriffe "Einfamilienhaus" oder "klassisches Einfamilienheim" synonym gebraucht. Gebäude mit zwei Wohnungen beschreiben oftmals Einfamilienhäuser mit einer sog. "Einliegerwohnung". Sie werden hier als "Zweifamilienhäuser" bezeichnet. Eine klare Abgrenzung zwischen "klassischen Einfamilienhäusern" und den "Zweifamilienhäusern" ist wegen der offengebliebenen Definition also nicht gegeben. Die Gebäude mit drei oder mehr Wohnungen werden im Folgenden als "Mehrfamilienhäuser" bezeichnet. Beim Neubau von Mehrfamilienhäusern spricht man auch vom Geschosswohnungsbau. Wohnungen in neuerrichteten Wohngebäuden oder Wohn-

heimen werden kurz als "Neubauwohnungen" bezeichnet.

Unter der Eigentümerquote (bzw. Wohneigentumsquote) versteht man den Anteil der sog. "Ei-

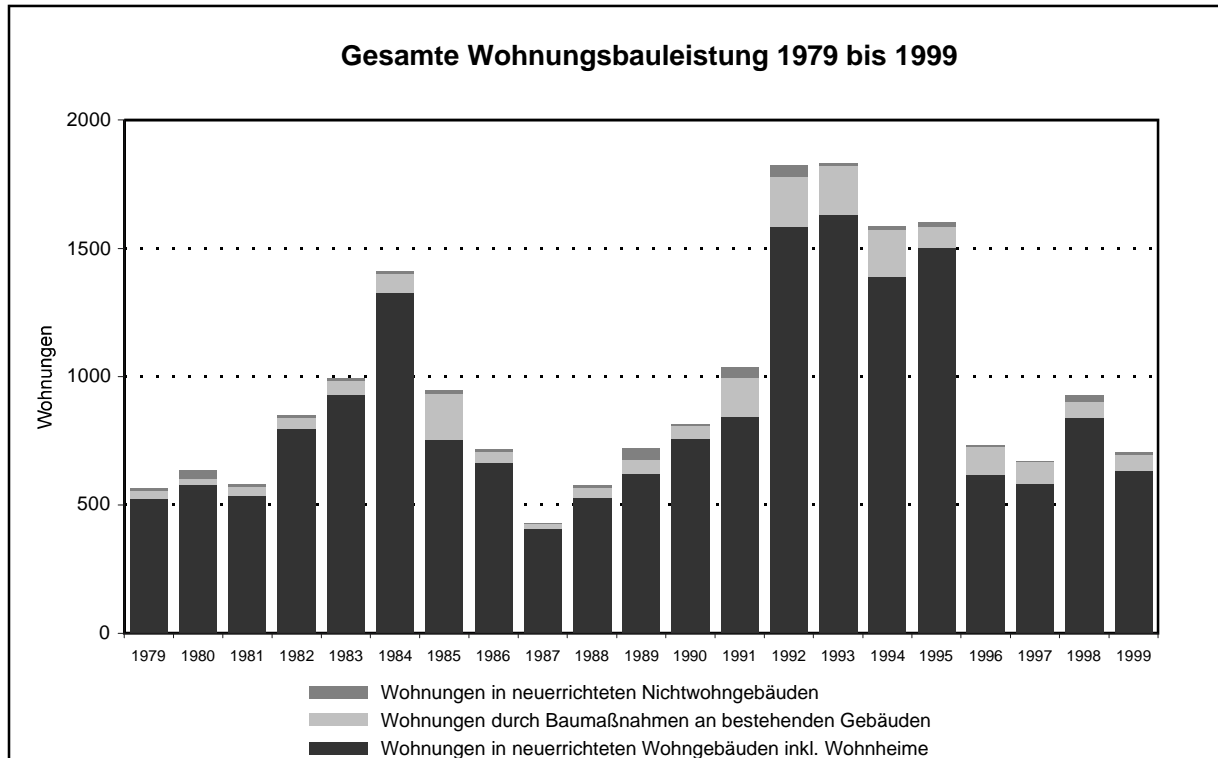
gentümerwohnungen" - Wohnungen die vom Eigentümer des Gebäudes oder der Eigentumswohnung selbst genutzt werden - an allen bewohnten Wohnungen. Die Wohneigentumsquote lag 1998 in Bayern bei 47,6 %³.

Tabelle 1: Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach Gebäudearten 1995 bis 1999

Jahr	Wohnbau				Baumaßnahmen an best. Wohngebäuden	Nichtwohnbau						Baumaßnahmen an best. Nichtwohngebäuden
	Insges.	Ein- Familienhäuser	Zwei-	Mehr- ¹⁾		Insges.	Anstaltsgebäude	Bürogebäude	Landw. Betriebsgebäude	Gewerbl.	Sonst. Nichtw.-gebäude	
Gebäude												
1995	245	107	25	113	71	87	1	14	1	63	8	31
1996	128	59	17	52	82	55	3	3	4	41	4	26
1997	205	136	16	53	82	58	3	3	2	45	5	38
1998	205	109	12	84	67	72	-	6	8	47	11	32
1999	226	165	10	51	93	59	2	13	1	36	7	31
Wohnungen												
1995	1.501	107	50	1.344	78	18	-	10	-	7	1	6
1996	618	59	34	525	82	6	1	-	-	4	1	26
1997	580	136	32	412	99	3	-	3	-	-	-	- 10
1998	842	109	24	709	52	26	-	5	3	17	1	8
1999	633	165	20	448	57	8	-	6	-	2	-	7
Wohnfläche (in 100 m ²)												
1995	782	141	45	596	55	13	-	7	-	5	1	3
1996	413	82	33	299	80	6	1	-	-	4	1	12
1997	474	172	36	266	74	2	-	2	-	-	-	- 17
1998	620	149	25	445	61	16	-	3	2	9	1	- 2
1999	537	217	21	299	73	4	-	3	-	1	-	- 2
Nutzfläche (in 100 m ²)												
1995	47	-	-	47	- 12	2.077	51	462	2	1.466	101	- 47
1996	10	1	-	9	- 21	1.104	44	40	15	948	56	65
1997	15	2	1	12	- 16	1.167	86	31	6	1.018	26	138
1998	37	7	4	27	- 20	923	-	159	26	682	56	56
1999	31	9	-	22	- 18	904	25	249	-	419	211	63
Umbauter Raum (in 1000 m ³)												
1995	457	92	31	335	.	993	46	207	1	683	56	.
1996	229	55	20	154	.	691	27	17	6	605	36	.
1997	263	109	24	130	.	1.252	64	18	3	1.154	13	.
1998	310	89	14	207	.	585	-	101	19	428	37	.
1999	285	119	12	154	.	665	10	166	-	304	185	.
Veranschlagte Baukosten (in 1000 DM)												
1995	213.029	40.428	12.766	159.835	32.412	372.560	50.000	106.895	290	183.661	31.714	21.741
1996	100.843	24.903	8.079	67.861	30.397	195.520	22.026	7.805	840	142.414	22.435	25.895
1997	116.673	46.367	10.649	59.657	60.088	258.400	58.120	9.148	127	184.879	6.126	35.216
1998	142.477	37.730	6.501	98.246	39.283	157.808	-	47.447	2.346	87.484	20.531	39.700
1999	121.870	50.277	5.400	66.193	46.401	167.078	6.199	45.096	1	66.112	49.670	33.991

¹⁾ einschließlich Wohnheime

Abbildung 1



4. Baufertigstellungen im Wohnbau in Regensburg 1979 bis 1999

4.1 Baufertigstellungen insgesamt

Einen Überblick über die Baufertigstellungen der letzten fünf Jahre gibt Tabelle 1. Im Jahr 1999 wurden im Stadtgebiet Regensburg insgesamt 409 Baufertigstellungen⁴ registriert. Davon entfielen 226 auf die Errichtung neuer Wohngebäude, 59 auf neue Nichtwohngebäude und 124 waren Baumaßnahmen an bestehenden Wohn- und Nichtwohngebäuden. Insgesamt entstanden 705 Wohnungen (vgl. dazu Abbildung 1). Im langjährigen Durchschnitt entstehen in Regensburg rd. 90 Prozent der Wohnungen in neuerrichteten Wohngebäuden. Durch Baumaßnahmen an bestehenden Wohngebäuden (Umbau, Sanierung, ...) entstehen - ebenfalls im langjährigen Durchschnitt - rd. 8 Prozent des gesamten Wohnungsbauvolumens. Der Beitrag des Gewerbebaus⁵ zum Wohnungsbau liegt bei durchschnittlich knapp 2 Prozent.

Wie aus Abbildung 1 zu ersehen ist, lag das Wohnungsbauvolumen 1999 um rd. 220 Wohnungen unter dem Ergebnis des Vorjahres, in dem insgesamt 928 Wohnungen fertiggestellt wurden. Der Rückgang ist durch das geringere Fertigstellungsergebnis im Geschosswohnungsbau bedingt, das um 264 Wohnungen unter dem Ergebnis von 1998 lag. Die Zahl an neuerrichteten Ein-

familienhäusern lag dagegen deutlich über dem Durchschnitt.

4.2 Wohnungsteilmärkte

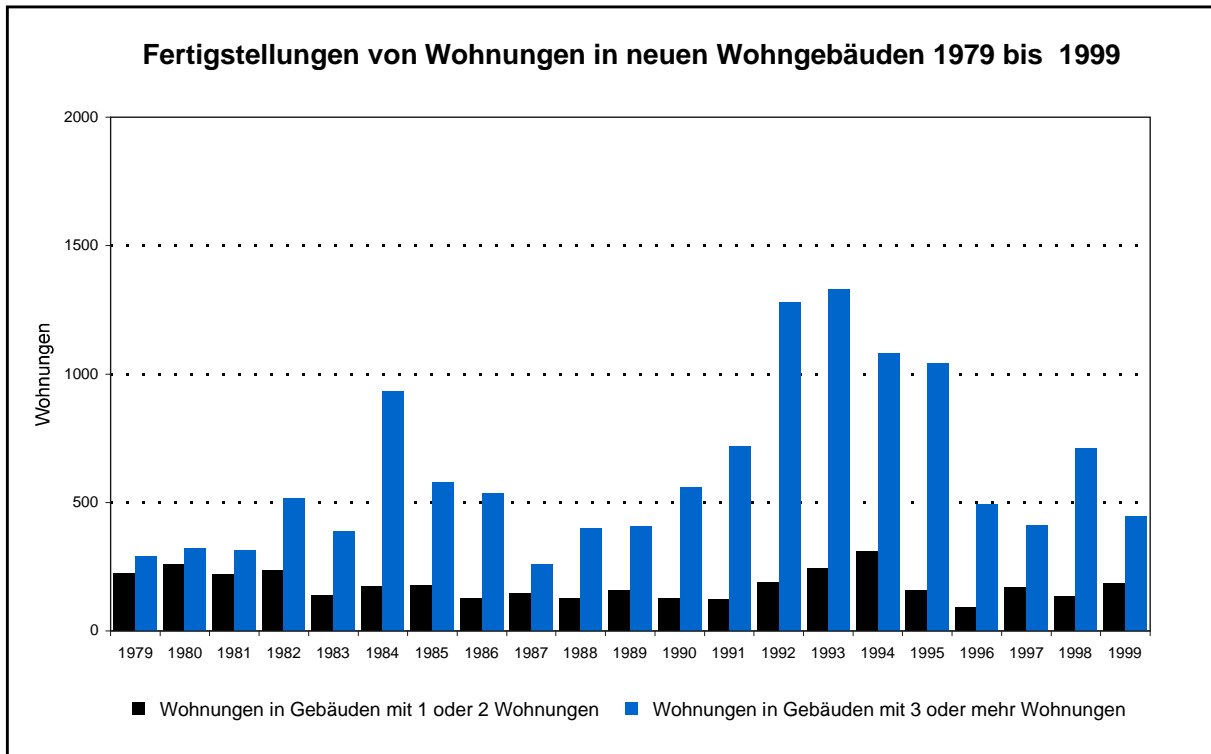
Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 165 Wohnungen in Einfamilienhäusern, 20 Wohnungen in Zweifamilienhäusern und 448 Wohnungen in 51 Mehrfamilienhäusern⁶ fertiggestellt.

4.2.1 Einfamilienhäuser

Der klassische Einfamilienheimsektor besaß damit einen Anteil von rd. 26 Prozent an den Fertigstellungen von Neubauwohnungen bzw. einen Anteil von rd. 73 Prozent an den neuerrichteten Wohngebäuden.

Der Einfamilienheimsektor im Stadtgebiet bildet über einen längeren Zeitraum betrachtet einen relativ stabilen "Sockel" mit einem Anteil von ca. neun bis zehn Prozent an den Neubauwohnungen. Er unterliegt offensichtlich weniger den konjunkturellen Einflüssen als der Mietwohnungsbau (vgl. dazu die Abbildungen 2 und 3, S. 6). Im langjährigen Mittel schwankte der Anteil des Einfamilienheim-Sektors im Stadtgebiet um einen Anteilswert von ca. 15 Prozent an den Neubauwohnungen, wobei die hohen Fertigstellungsergebnisse der Jahre 1993 und 1994 besonders auf den Eigenheimbau im ersten Bauabschnitt der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme in Burg-

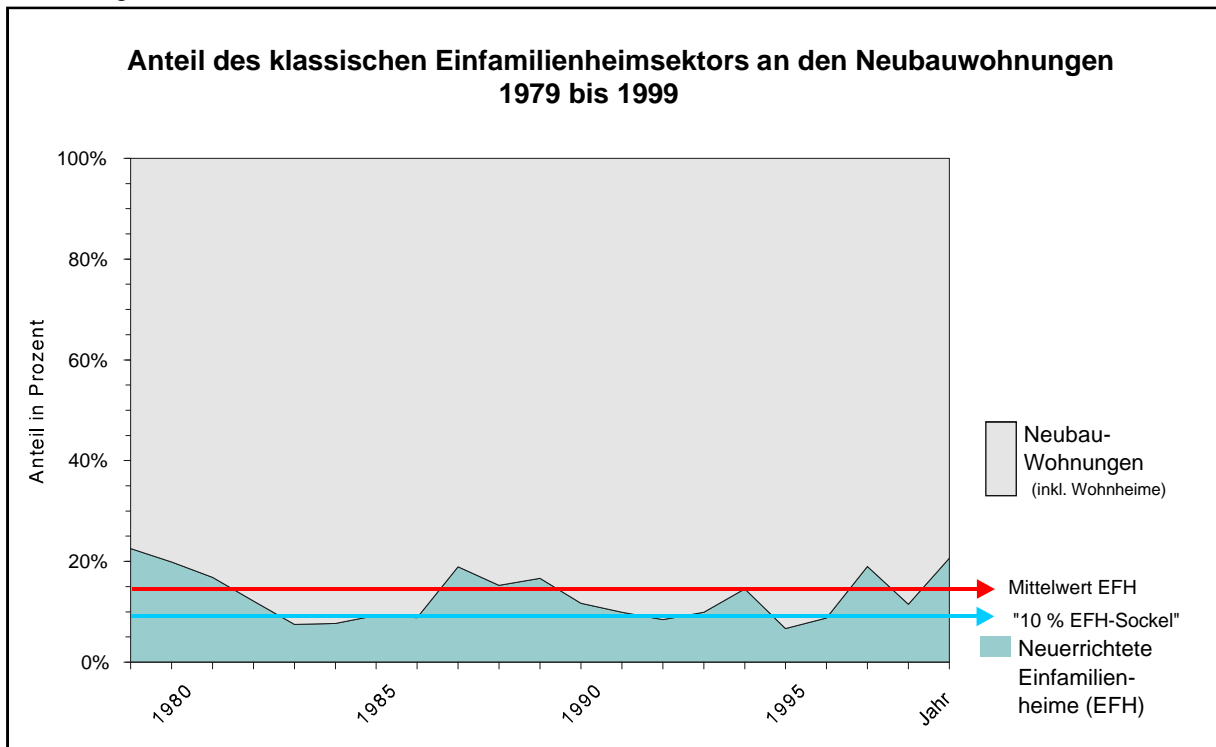
Abbildung 2



weiting zurückzuführen sind. Einfamilienhäuser werden zum größten Teil vom jeweiligen Eigentümer selbst genutzt. Der Mikrozensus von 1998 ergab für Bayern eine Eigentümerquote in bewohnten Einfamilienhäusern von rd. 85 Prozent.

Aufgrund früherer Ergebnisse der Regensburger Bautätigkeitsstatistik ist davon auszugehen, dass im Neubausektor nur ca. 5 Prozent aller neuerrichteten Einfamilienhäuser vermietet werden.

Abbildung 3



4.2.2 Geschosswohnungsbau

Im Geschosswohnungsbau überwog - wie bereits in den Jahren davor - der Bau von Eigentumswohnungen gegenüber dem "reinen" Mietwohnungsbau. Im Durchschnitt der letzten 10 Jahre betrug das Verhältnis zwischen Eigentumswohnungen und Wohnungen im reinen Mietwohnungsbau rd. 69 zu 31 Prozent. Wie viele der Wohnungen tatsächlich dem Mietwohnungsmarkt zur Verfügung stehen, kann nur grob abgeschätzt werden. Nimmt man die Eigentümerquote

im Geschosswohnungsbau in Regensburg in einer Größenordnung zwischen 20 und 30 Prozent des Bestands⁷ an, dann wurden 1999 ca. 350 bis 375 Neubauwohnungen zur Vermietung angeboten.

4.2.3 Einordnung des lokalen Wohnungsmarkts

Ein Vergleich mit anderen bayerischen Städten zeigt, dass der lokale Wohnungsmarkt insgesamt durch urbane Bau- und Wohnformen großstädtischer Prägung charakterisiert ist (vgl. Tabelle 2).

Tabelle 2: Marktsegmente im Städtevergleich

Stadt	Einwohner *) am 30.6.1999	Wohnungen pro Gebäude im Geschosswohnungsbau (Mittelwert 1995 bis 1999)	Anteil der Einfamilienhäuser an den Neubauwohnungen (Mittelwert 1995 bis 1999)
München	1.308.400	9,3	9,39 %
Nürnberg	486.387	15,6	11,96 %
Augsburg	254.477	10,7	11,32 %
Regensburg	141.644	9,4	15,83 %
Würzburg	125.995	14,4	17,41 %
Ingolstadt	114.483	8,1	32,95 %
Fürth	109.652	19,2	20,95 %
Erlangen	100.556	11,4	29,03 %

*) München und Regensburg: sog. „wohnberechtigte Bevölkerung“;
alle anderen Städte: sog. „Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung“.

Quelle: Amt für Vermessung und Statistik, Statistik-Informationssystem

Der Einfamilienheimsektor liegt in Regensburg - entsprechend der Stadtgröße und den lokalen Marktgegebenheiten - im mittleren Bereich des Städtevergleichs. Im Geschosswohnungsbau wurden in den letzten fünf Jahren - sicher auch bedingt durch charakteristische Bauformen von Eigentumswohnanlagen - "überschaubare" Gebäudekomplexe realisiert (vgl. dazu auch Abbildung 5, S. 8).

4.3 Wohnungs- und Gebäudegrößen

Abbildung 4 (S. 8) zeigt die Entwicklung der durchschnittlichen Wohnfläche pro Wohnung im Zeitablauf. Seit 1979 stieg die durchschnittliche Wohnfläche bei den Einfamilienhäusern kontinuierlich von rd. 121 m² auf rd. 133 m² Wohnfläche pro Wohnung bzw. pro Gebäude. Weniger charak-

teristisch ist der Verlauf bei den Zweifamilienhäusern, da hier die Wohnungsgrößen in besonderem Maß von der restlichen Gebäudenutzung abhängen. Im langjährigen Durchschnitt ergibt sich für diesen Gebäudetyp ein durchschnittlicher Wert von ca. 95 m² Wohnfläche pro Wohnung bzw. von durchschnittlich vier bis fünf (Wohn-)Räumen pro Wohnung⁸.

Anders der Verlauf im Geschosswohnungsbau. Hier spiegelt sich in den Durchschnittswerten der Wandel vom "klassischen Mietwohnungsbau" der ehemals "gemeinnützigen Wohnbaugesellschaften" zu den spezialisierten Angeboten der gegenwärtig am Markt engagierten Bauträgergesellschaften. So lag im Zeitraum von 1979 bis 1983 die Größe der "durchschnittlichen Geschosswoh-

nung" bei knapp 67 m² Wohnfläche und rd. 3,5 Räumen. Die durchschnittliche Geschosswohnung der Baujahre 1995 bis 1999 fällt mit rd. 60 m² Wohnfläche und durchschnittlich rd. 3,1 Räumen kleiner aus. Wesentlich zu dieser Entwicklung bei-

tragen dürfte die für eine Universitätsstadt typische Nachfrage nach kleineren Wohnungen. Dies verdeutlicht auch Abbildung 5, die Wohnungen im Geschosswohnungsbau nach der Zahl der Räume explizit darstellt.

Abbildung 4

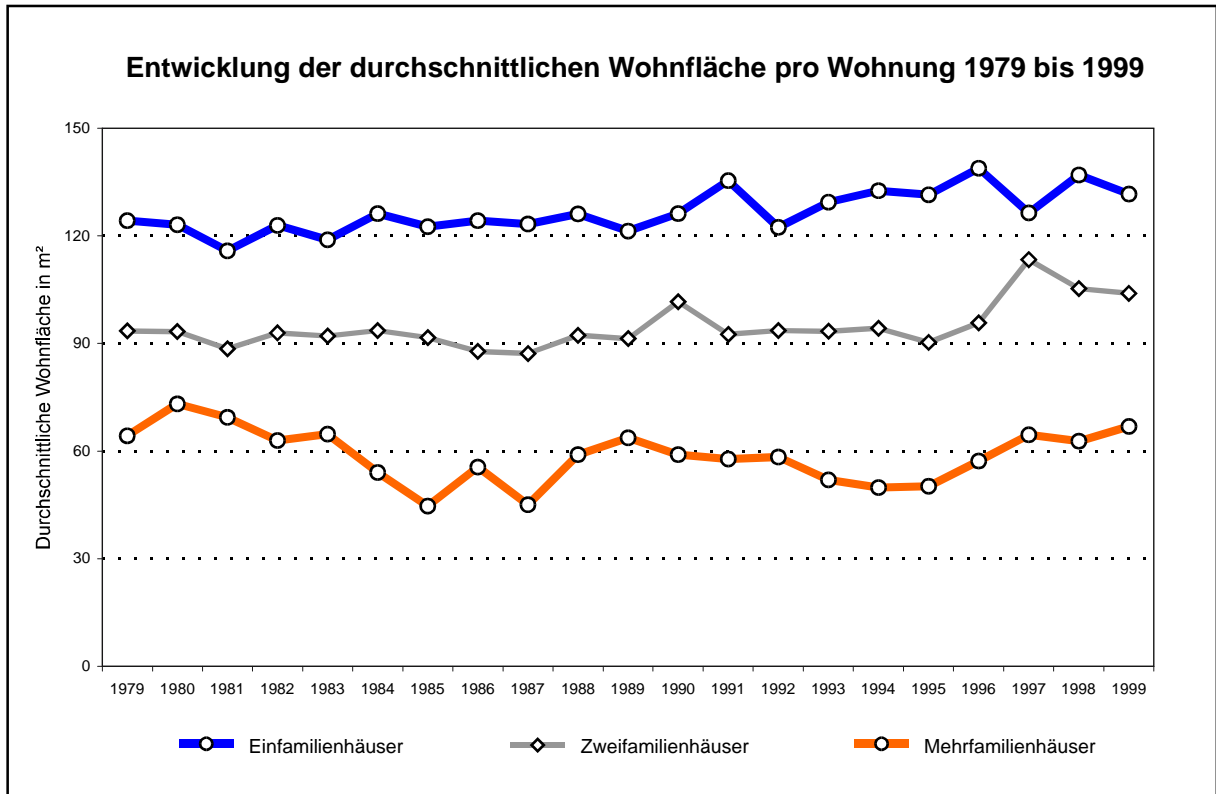
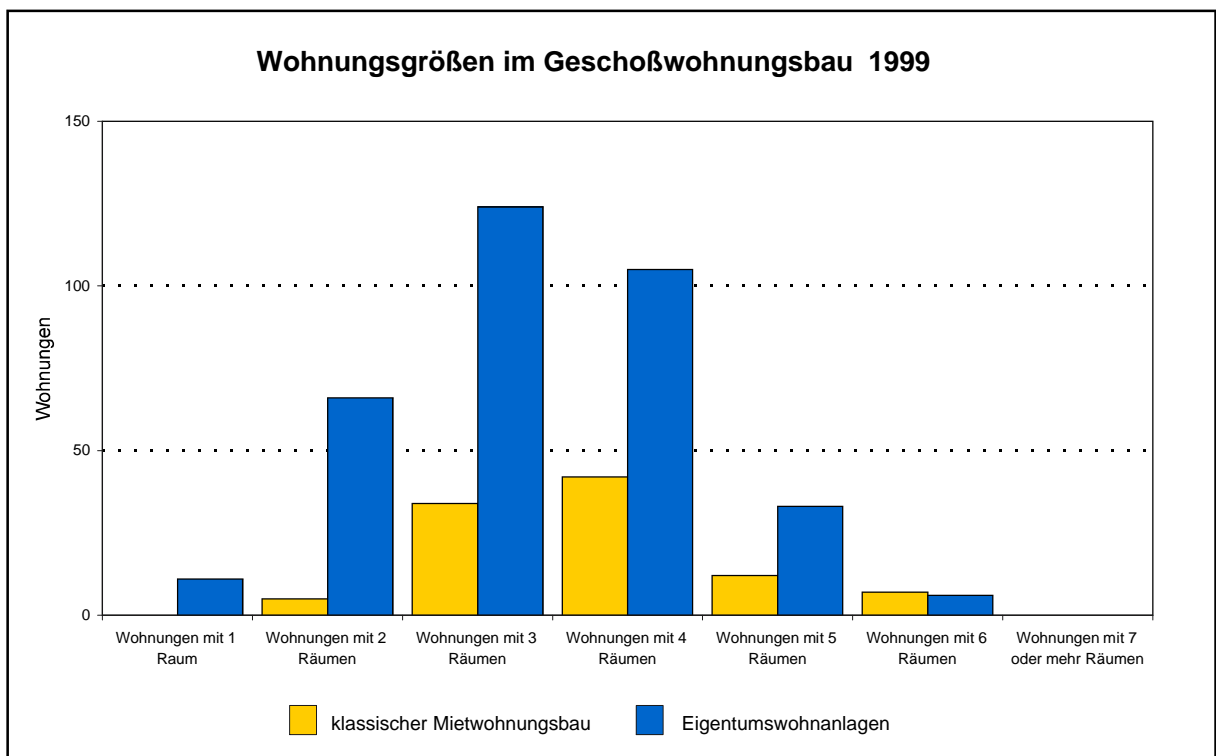


Abbildung 5



5. Fertigstellungen von Wohnungen in den Stadtbezirken

Die Wohnungsbautätigkeit konzentrierte sich 1999 auf die im Regensburger Westen gelegenen Baugebiete an der Dr.-Leo-Ritter-Straße, der Udetstraße und besonders auf das Baugebiet an der Hermann-Köhl-Straße. Die Bauleistung im Stadtwesten übertraf das Fertigstellungsergebnis im Stadtteil Burgweinting-Harting, dessen bauliche Entwicklung in den letzten Jahren durch die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Burgweinting geprägt ist (vgl. Karte 1, S. 10). Die Fertigstellungen in diesem Stadtteil sind zum größten Teil dem zweiten Bauabschnitt der Entwicklungsmaßnahme zuzurechnen.

6. Bautätigkeit in den Mittelbereichen Regensburg und Neutraubling

Der lokale Wohnungsmarkt der Stadt Regensburg endet nicht an deren administrativen Grenzen. Zwischen Kernstadt und Nachbargemeinden bestehen in der Regel zahlreiche Austauschbezie-

hungen, wobei insbesondere die Nachfrage nach flächenintensiven Wohnformen, z.B. nach freistehenden Einfamilienhäusern oder Doppelhäusern, aufgrund des Bodenpreisgefälles, aber auch wegen des Angebots an größeren Parzellen, in die umliegenden Gemeinden drängt (Karte 3, S. 12).

In den Jahren 1992 bis 1995 herrschte Hochkonjunktur am lokalen Baumarkt. Damals wurden im Stadtgebiet Regensburg deutlich mehr Wohnungen errichtet als im Landkreis. Während 1996 ein Einbruch bei den Fertigstellungszahlen die "Beruhigung" des städtischen Marktgeschehens ankündigte, sanken die Fertigstellungszahlen im Landkreis erst mit einer zeitlichen Verzögerung, deren Ursache in der unterschiedlichen Struktur urbaner bzw. suburbaner Bauformen im Vergleich zur ländlich geprägten Bauweise zu suchen ist (vgl. Karte 2, S. 11).

Tabelle 3, Abbildung 6 und Karte 2 (S. 11) zeigen das Fertigstellungsergebnis im Jahr 1998 für die Mittelbereiche der Städte Regensburg und Neutraubling⁹.

Tabelle 3: Wohnungsfertigstellungen* in den Mittelbereichen* Regensburg und Neutraubling**

Gebiet	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	Einwohner 1998**	EFH 1998
Mittelbereiche Regensburg und Neutraubling	2.019	2.543	3.308	3.863	3.656	3.921	2.971	2.236	2.594	315.618	994
darunter: Stadt Regensburg	816	1.035	1.823	1.833	1.585	1.602	732	672	928	124.852	109
Landkreis Regensburg	1.090	1.362	1.314	1.644	1.663	1.971	1.780	1.348	1.384	172.126	795
Innere Verdichtungszone	558	576	614	854	644	899	1.030	665	636	75.413	335
Äußere Verdichtungszone	275	391	373	614	712	628	636	372	467	46.921	204
Allgemeiner ländlicher Raum	370	541	498	562	715	792	573	527	563	68.432	346

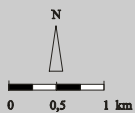
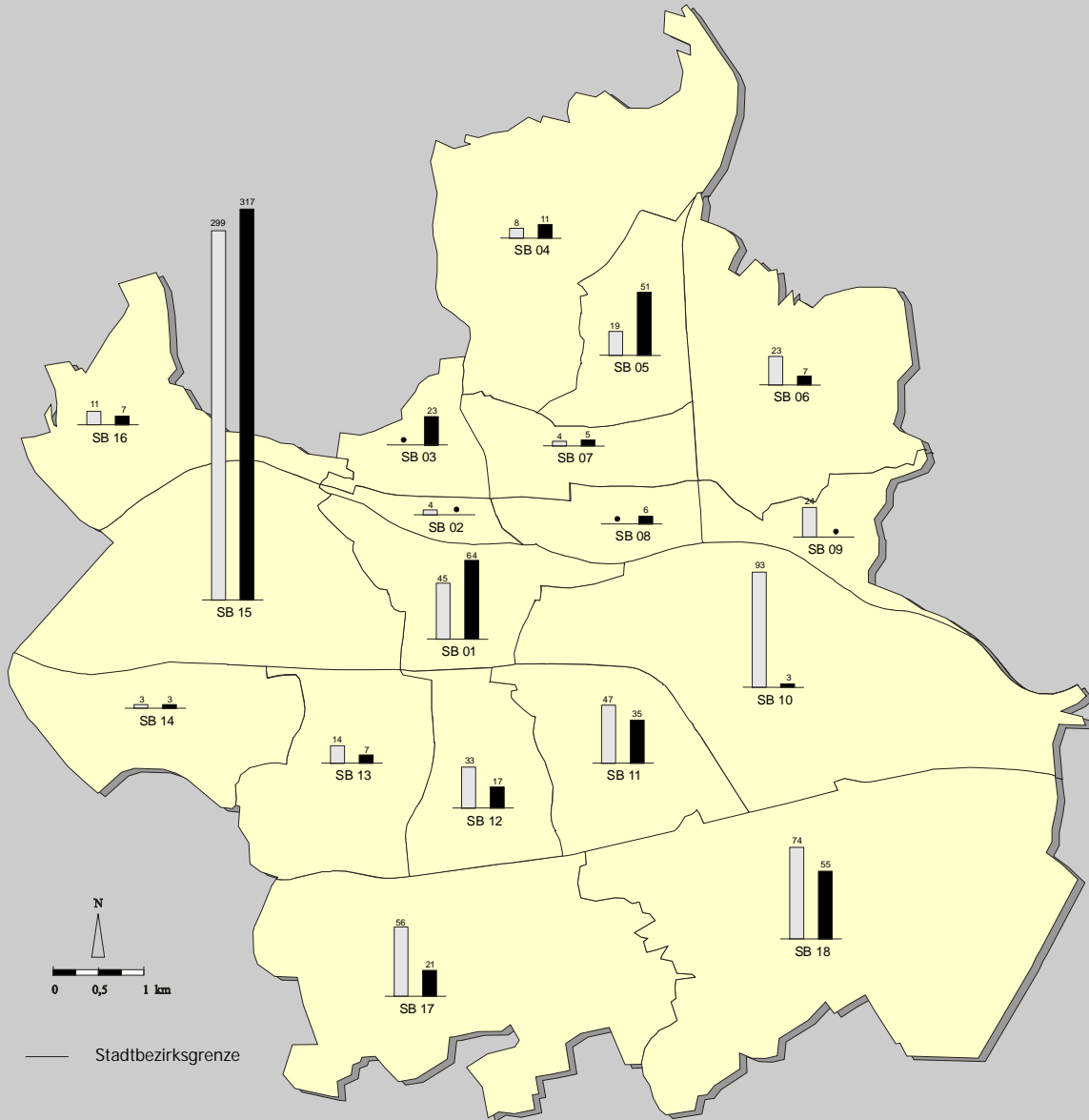
¹⁾ in Wohn- und Nichtwohngebäuden, inklusive Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

²⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung

³⁾ Definitionen s. Karte 3, S. 12

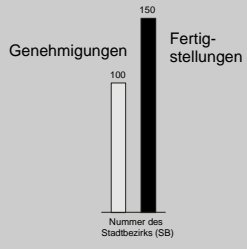


Genehmigungen und Fertigstellungen im Wohnungsbau 1999



— Stadtbezirksgrenze

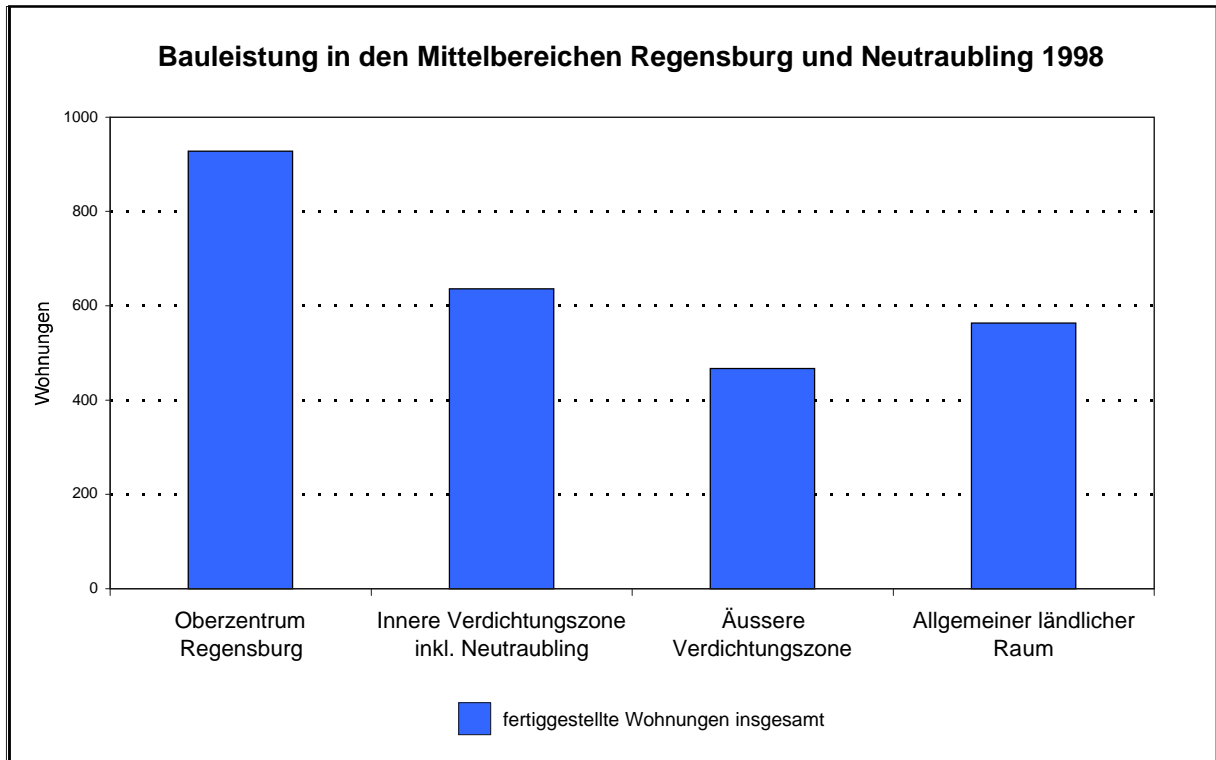
Wohnungen in neuen Wohngebäuden:



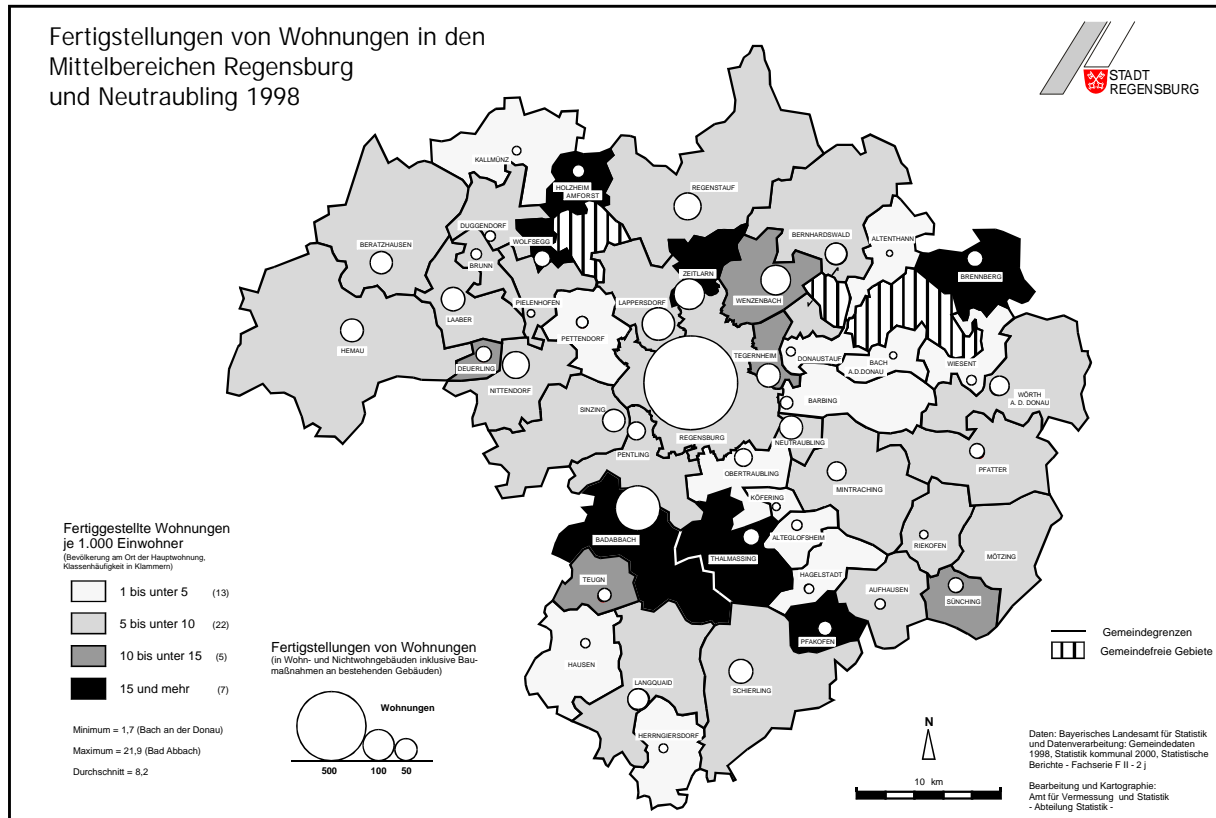
Stadtbezirke	
01 Innenstadt	10 Ostenviertel
02 Stadthof	11 Kasernenviertel
03 Steinweg - Pfaffenstein	12 Galgenberg
04 Sallern - Gallingshofen	13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprull
05 Konradsiedlung - Wutzhofen	14 Großprüfening - Königswiesen - Dechbetten
06 Brandlberg - Kellberg	15 Westenviertel
07 Reinhausen	16 Ober- und Niederwinzer - Kager
08 Weichs	17 Oberisling - Graß
09 Schwabelweis	18 Burgweinting - Harting

Bearbeitung und Kartographie:
Stadt Regensburg, Amt für
Vermessung und Statistik
- Abteilung Statistik -

Abbildung 6



Karte 2



Karte 3

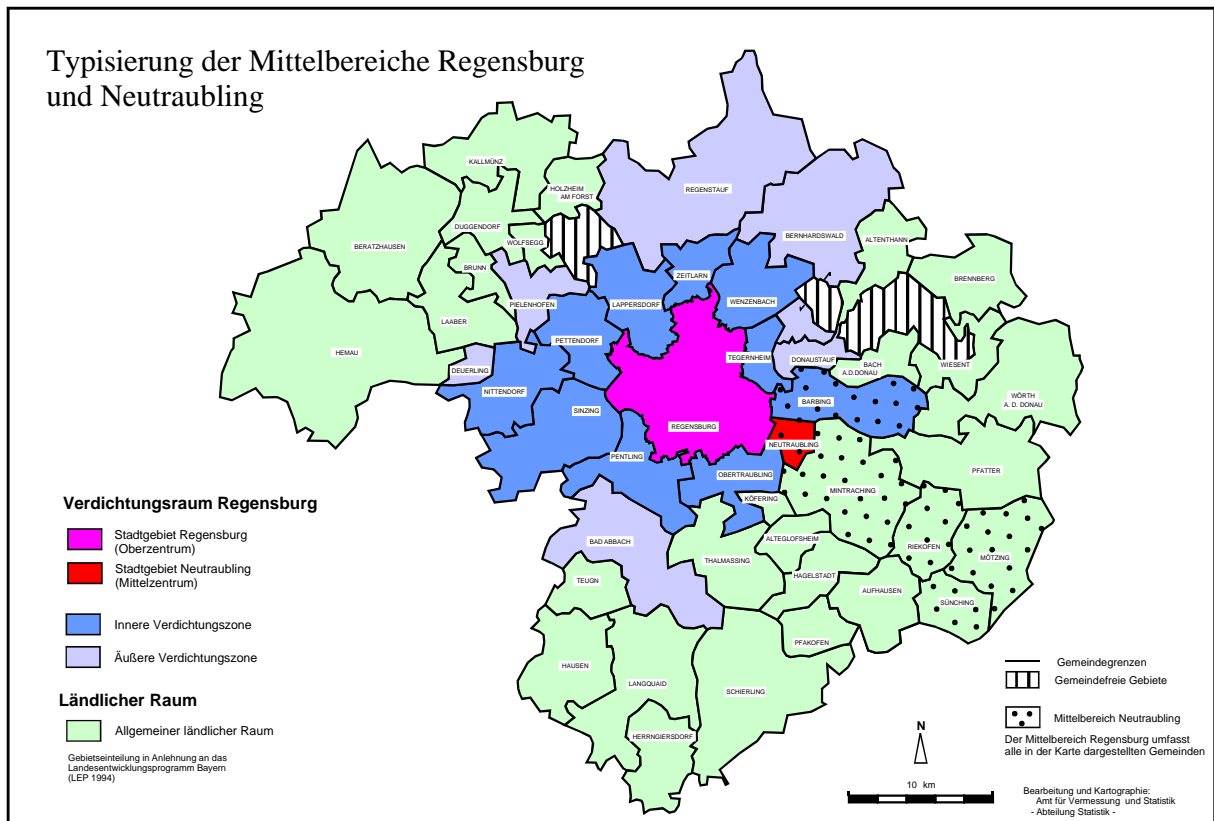


Abbildung 7

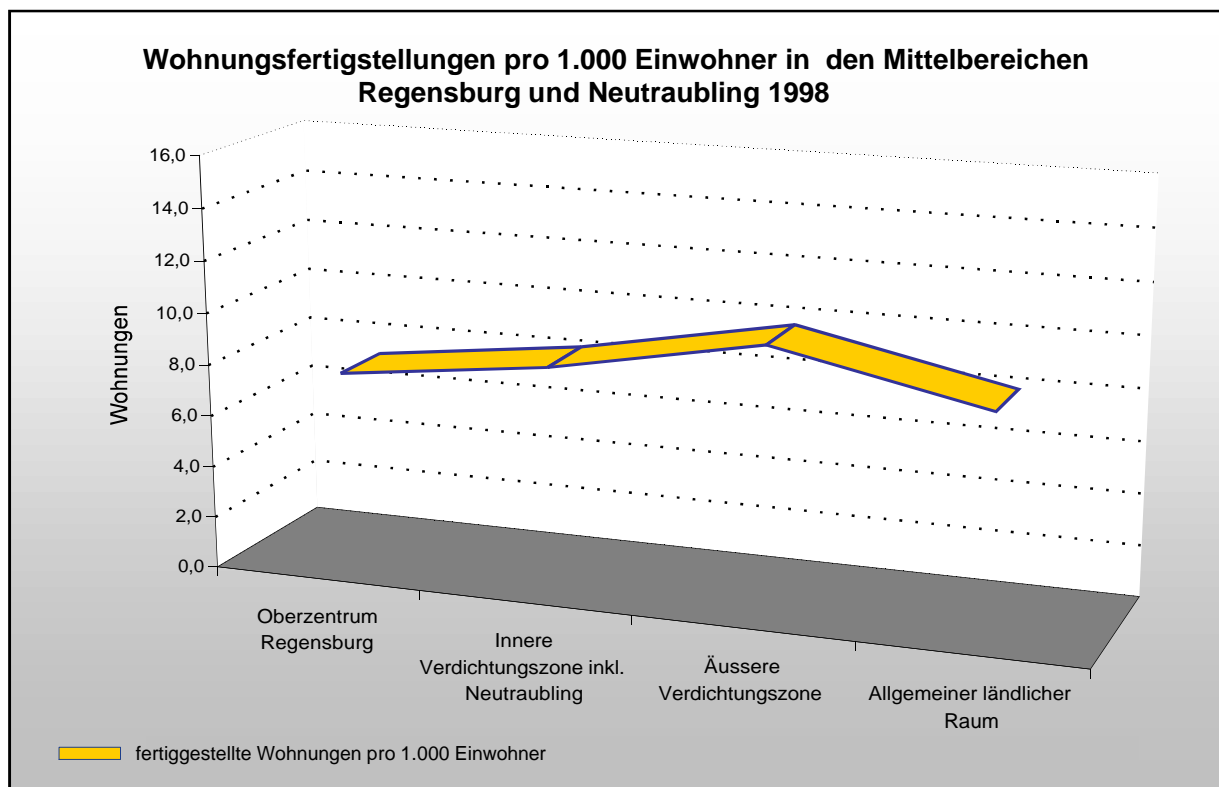


Abbildung 8

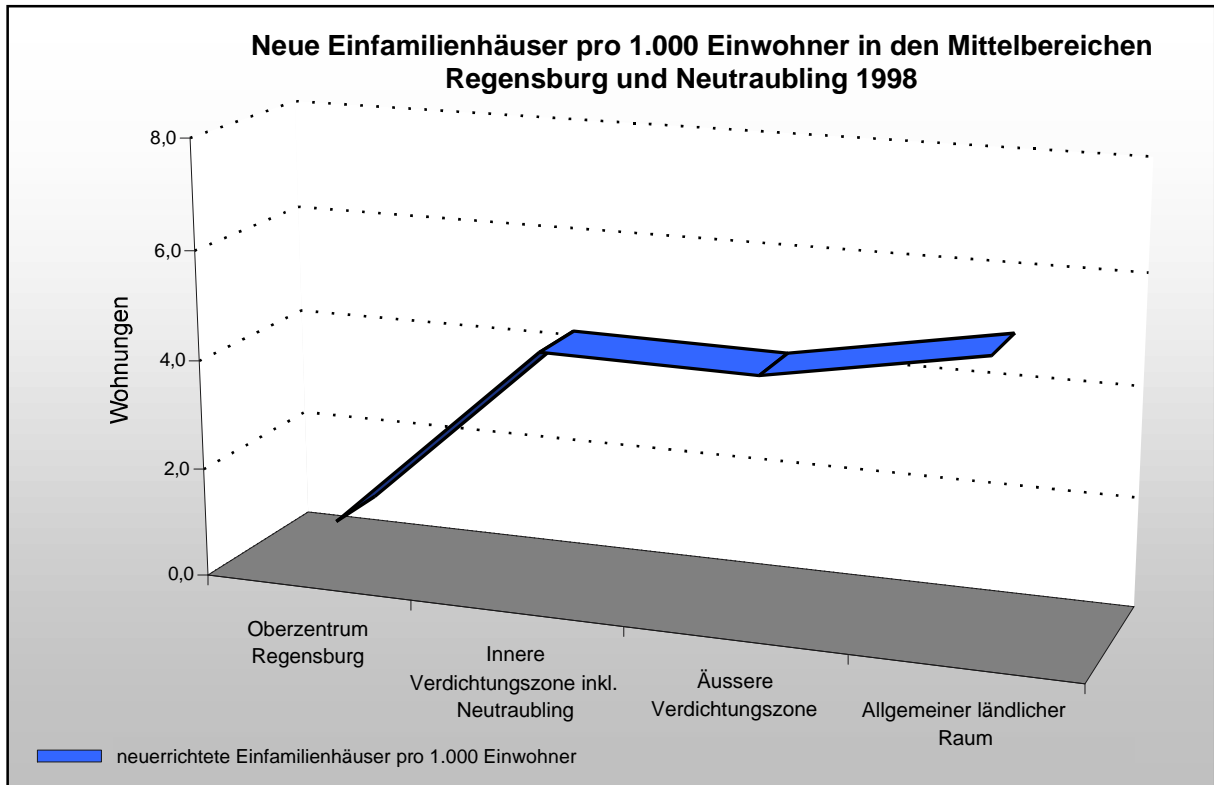
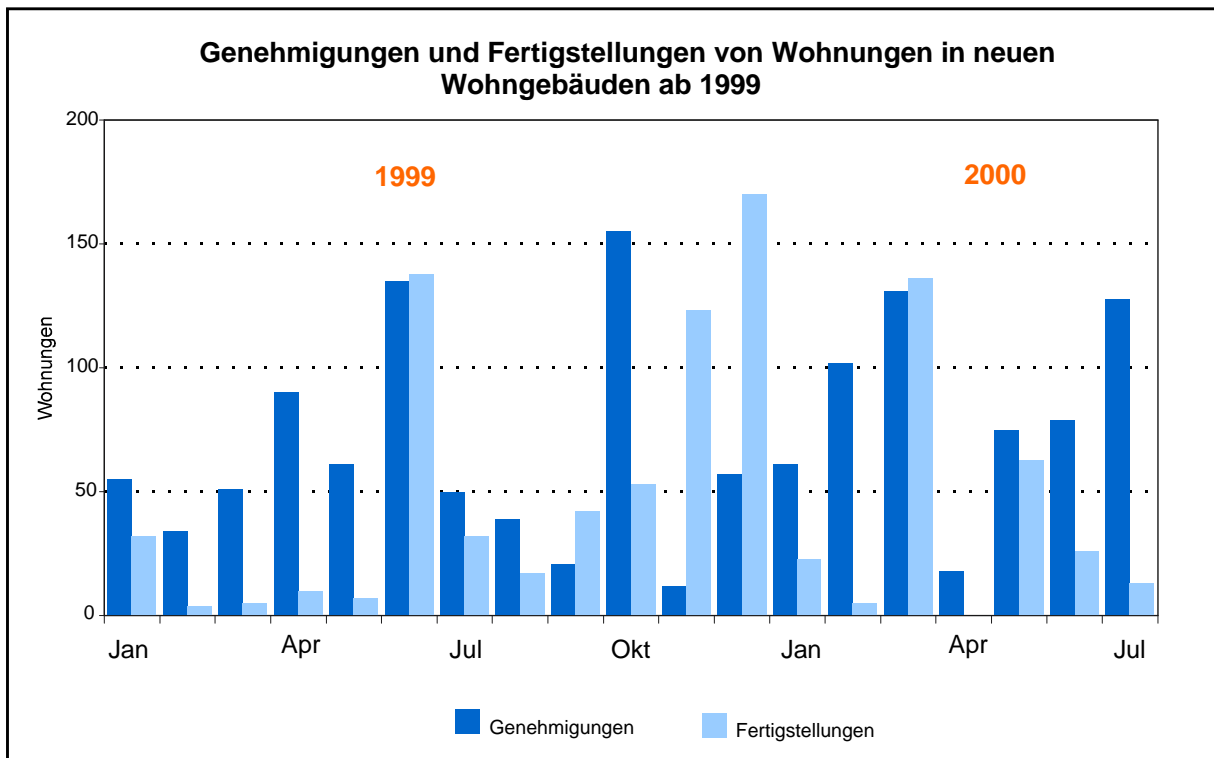


Abbildung 9



Im betrachteten Gebiet wurden 1998 im Durchschnitt rd. 8 Wohnungen pro 1.000 Einwohner errichtet, wobei die Äussere Verdichtungszone eine etwas höhere Suburbanisierungstendenz aufwies, als die Innere Verdichtungszone - die Stadt Neutraubling mit eingeschlossen (vgl. Abb. 7). Getragen wurde diese Tendenz von der Nachfrage nach Einfamilienhäusern. Dies verdeutlicht der Vergleich mit Abbildung 8 (S. 13), die das Angebot, bzw. die Bauleistung im Einfamilienheimsektor explizit darstellt.

8. Ausblick

Die gegenwärtige bauliche Entwicklung der Stadt Regensburg ist durch Planung und Realisierung von Bebauungsplänen im Stadtwesten, den Planungen für den Oberen Wöhrd und dem Gebiet nördlich der Donau am Regenufer geprägt. Im

Südosten der Stadt nimmt der zweite Bauabschnitt der Entwicklungsmaßnahme Burgweinting Gestalt an und sorgt dort für kontinuierliche Siedlungsentwicklung.

Die aktuellen Baugenehmigungszahlen geben Anlass, auch in naher Zukunft von einer Fortsetzung des Marktgeschehens auf dem Niveau der letzten Jahre auszugehen, so lagen im ersten Halbjahr die Genehmigungszahlen in Bayern unter jenen der ersten sechs Monate des Vorjahres¹⁰. Allerdings wurden in Regensburg im Zeitraum Januar bis Juli 2000 bereits 118 Wohnungen¹¹ in neuen Wohngebäuden mehr genehmigt als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (vgl. Abbildung 9, S. 13). Ob sich mit dieser Entwicklung eine Trendwende am lokalen Wohnungsmarkt abzeichnet, werden die Genehmigungszahlen der nächsten Monate zeigen.

Daten und Literatur:

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Bauen und Wohnen in Bayern 1998, (= Heft 256 der Beiträge zur Statistik Bayerns, München 1999)

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Gemeindedaten 1998

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Statistik kommunal 2000

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Statistische Berichte, Fachserie F II 1 - j/m Baugenehmigungen in Bayern

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Statistische Berichte, Fachserie F II 2 - j Baufertigstellungen in Bayern

Engl, Horst, Die Bautätigkeit in Regensburg im Jahr 1994, in: Stadt Regensburg (Hrsg.), Informationen zur Stadtentwicklung, 1994 Heft 2

Stadt Regensburg, Planungs- und Baureferat, Amt für Vermessung und Statistik, Statistikinformationssystem, Kommunale Bautätigkeitstatistik, Stand Juli 2000

¹ Gesetzliche Grundlagen: Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestands (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 i.V. mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987.

² Nicht einbezogen werden sog. "Bagatellbauten" im Nichtwohnbau bis zu einem Volumen von 350 m² oder bis 35.000 DM veranschlagte Baukosten.

³ Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung (Hrsg.), Bauen und Wohnen in Bayern, München 1999, S. 78

⁴ Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

⁵ sog. "Nichtwohngebäude"

⁶ inklusive Wohnheime

⁷ Bayernweit lag die Wohneigentumsquote in Mehrfamilienhäusern nach den Ergebnissen des Mikrozensus 1998 bei rd. 18,2 %. Die Gebäude- und Wohnungszählung von 1987 ergab, dass damals rd. ein Drittel der Eigentumswohnungen in Regensburg vom Eigentümer selbst bewohnt wurden.

⁸ ohne Küche, Diele, Bad, WC und Abstellraum

⁹ Die Typisierung des Verdichtungsraumes Regensburg erfolgte in Anlehnung an das Landesentwicklungsprogramm Bayern von 1994. Die Gebietseinteilung ist in Karte 3 (S. 12) dargestellt

¹⁰ Pressemitteilung 97/2000/74 des Bayerischen Landesamts für Statistik und Datenverarbeitung

¹¹ Wohnungen in neuen Wohngebäuden

Tabellen

- Bevölkerung
- Bau- und Wohnungswesen
- Arbeitsmarkt
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Preisindex der Lebenshaltung
- Versorgung und Verbrauch
- Regensburger Verkehrsverbund
- Binnenschiffsverkehr
- Fremdenverkehr
- Kraftfahrzeuge
- Lebensmittelüberwachung
- Immissionsmessergebnisse
- Wohngeld
- Stadtbücherei
- Theater Regensburg
- Regensburger Badebetriebe
- Kriminalwesen
- Straßenverkehrsunfälle
- Feuerwehr
- Kommunalfinanzen



Erläuterungen zur Bevölkerungsstatistik

Die Bevölkerungsstatistik der Stadt Regensburg beruhte bis zum 31.12.1999 auf einer Fortschreibung der Einwohnerzahl auf Grundlage der Ergebnisse der Volks- und Berufszählung von 1987. Damals war ein Abgleich der Melderegisterdaten mit den Angaben aus der Volkszählung nicht möglich. Deshalb wurde die Bevölkerungszahl anhand der registrierten Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Wegzüge - unabhängig von der Einwohnerzahl im Melderegister - fortgeschrieben.

Das Amt für Vermessung und Statistik verwendet ab dem 01.01.2000 ausschließlich das Melderegister als Datenquelle. Dieser Schritt war aus folgenden Gründen sinnvoll und erforderlich:

- Im Verlauf des Jahres 1998 fanden umfangreiche Bereinigungen des Datenbestandes im Melderegister statt, die zu einer Beseitigung der bislang doch erheblichen Differenz beider Einwohnerzahlen - Fortschreibung und stichsbezogener Registerstand - führte.
- Mit der Implementierung eines neuen Client/Server-Verfahrens für das Meldewesen im Jahr 1999 verlagerte sich die Zuständigkeit für "Statistik-Auswertungen" aus dem Melderegister vom Rechenzentrum zum Amt für Vermessung und Statistik. Die bislang manuelle Erfassung von Bevölkerungsbewegungen konnte damit zum 31.12.1999 entfallen, da das neue Meldewesen potenzielle Bevölkerungsbewegungen automatisch generiert. Aus diesen Daten werden dann von der Statistik als relevant erkannte (tatsächliche) Bevölkerungsbewegungen "gefiltert".
- Mit zunehmendem Abstand zu der mittlerweile über 13 Jahre zurückliegenden Volkszählung erhöht sich die Ungenauigkeit der fortgeschriebenen Bevölkerungszahl. Ursache sind i. d. R. Korrekturen der Nebenwohnsitze, die von der Fortschreibung nicht erfasst werden.
- Die Fortschreibung der Einwohnerzahl beschränkte sich aus Aufwandsgründen auf die Gesamtstadt und führte nur die Merkmale Alter und Geschlecht. Die Fortschreibung für Stadtbezirke und Unterbezirke erfolgte ohne zusätzliche Merkmale. Kleinräumige Auswertungen zum Bevölkerungsbestand, die nach Merkmalen wie Alter, Geschlecht, Nationalität, Familienstand, usw. differenzierten, konnten ohnehin nur auf Grundlage der Daten des Melderegisters gemacht werden. Die Bevölkerungsfortschreibung kann wegen ihres beschränkten Datenangebots den enorm gestiegenen Bedarf nach kleinräumig strukturierten Daten nicht mehr im erforderlichen Umfang abdecken.

Im Meldewesen werden, gerade im Hinblick auf die zukünftige Volkszählung, die aus Kosten und Akzeptanzgründen aus den Melderegistern stammen soll, auch weiterhin große Anstrengungen unternommen den Datenbestand laufend zu optimieren. Für die Kommunalstatistik der Stadt Regensburg, deren Aufgabe primär darin besteht, statistische Informationen für innerstädtische Gebietseinheiten zu erstellen, überwiegen die Vorteile der laufenden "Bestandsstatistik" aus dem Melderegister gegenüber der bisherigen Fortschreibung, auch wenn zukünftige Optimierungen der Datenbasis zu erneuten Zäsuren in der Dokumentation der Einwohnerentwicklung führen können.

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
I. Bevölkerungsstand und -bewegung ¹⁾						
Bevölkerungsstand						
Bevölkerung insgesamt	141.590	141.022	141.576	141.043	141.644	140.991
davon Deutsche	128.136	129.007	128.069	129.060	128.113	128.984
Ausländer	13.454	12.015	13.507	11.983	13.531	12.007
(in %)	9,5	8,5	9,5	8,5	9,6	8,5
davon männlich	68.343	68.078	68.330	68.078	68.372	68.089
darunter Ausländer	7.230	6.439	7.261	6.410	7.269	6.425
weiblich	73.247	72.944	73.246	72.965	73.272	72.902
darunter Ausländer	6.224	5.576	6.246	5.573	6.262	5.582
davon unter 6 Jahre	5.823	6.533	5.932	6.534	6.057	6.497
darunter weiblich	2.823	3.233	2.878	3.232	2.935	3.209
Ausländer	873	873	885	869	903	864
6 bis unter 15 Jahre	9.785	9.897	9.790	9.919	9.807	9.922
darunter weiblich	4.593	4.678	4.594	4.695	4.611	4.708
Ausländer	1.257	1.083	1.258	1.078	1.260	1.073
15 bis unter 25 Jahre	18.638	20.089	18.742	20.034	18.807	19.906
darunter weiblich	9.833	10.641	9.884	10.621	9.917	10.540
Ausländer	2.215	2.118	2.228	2.094	2.240	2.096
25 bis unter 45 Jahre	52.747	49.982	52.701	50.011	52.650	50.047
darunter weiblich	24.677	23.419	24.667	23.442	24.642	23.452
Ausländer	6.058	5.432	6.079	5.431	6.080	5.445
45 bis unter 65 Jahre	30.944	31.612	30.906	31.621	30.913	31.655
darunter weiblich	15.988	16.182	15.968	16.174	15.975	16.189
Ausländer	2.528	2.172	2.535	2.174	2.529	2.186
65 und mehr Jahre	23.653	22.909	23.505	22.924	23.410	22.964
darunter weiblich	15.333	14.791	15.255	14.801	15.192	14.804
Ausländer	523	337	522	337	519	343
Natürliche Bevölkerungsbewegung						
Lebendgeborene insgesamt	106	121	96	74	109	72
darunter weiblich	50	58	44	35	53	41
Ausländer	20	13	6	15	12	11
nichtehelich	25	19	20	12	30	18
Gestorbene insgesamt	96	131	141	92	116	91
darunter weiblich	56	76	67	52	70	58
Ausländer	2	3	2	3	4	3
Natürlicher Saldo insgesamt	+ 10	- 10	- 45	- 18	- 7	- 19
darunter weiblich	- 6	- 18	- 23	- 17	- 17	- 17
Ausländer	+ 18	+ 10	+ 4	+ 12	+ 8	+ 8
Wanderungsbewegung						
Zugezogene insgesamt	895	1.128	780	590	735	695
darunter weiblich	400	525	360	272	352	289
Ausländer	227	313	176	135	170	198

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Weggezogene insgesamt	672	1.018	749	551	660	728
darunter weiblich	313	444	338	234	309	333
Ausländer	114	279	127	133	154	144
Wanderungssaldo insgesamt	+ 223	+ 110	+ 31	+ 39	+ 75	- 33
darunter weiblich	+ 87	+ 81	+ 22	+ 38	+ 43	- 44
Ausländer	+ 113	+ 34	+ 49	+ 2	+ 16	+ 54
Bevölkerungsbilanz						
Bevölkerungssaldo insgesamt	+ 233	+ 100	- 14	+ 21	+ 68	- 52
darunter weiblich	+ 81	+ 63	- 1	+ 21	+ 26	- 61
Ausländer	+ 131	+ 44	+ 53	+ 14	+ 24	+ 62
II. Bau- und Wohnungswesen ²⁾						
Bauvorhaben						
Bauvorhaben insgesamt	36	27	42	50	29	37
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	21	15	18	21	8	18
Nichtwohngebäude	7	6	7	14	6	5
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	8	6	17	15	15	14
Wohnungen	125	28	76	73	151	85
Wohnräume ³⁾	508	160	324	304	490	314
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	98	30	60	60	111	73
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	7	138	99	166	101	148
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	21	15	18	21	8	18
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	17	14	12	13	4	12
Mehrfamilienhäuser	4	1	6	8	4	6
Wohnungen	90	18	61	75	135	79
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	18	15	12	13	6	13
Mehrfamilienhäusern	72	3	49	62	129	66
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	37	1	8	-	54	17
3 Wohnräumen	5	1	10	32	37	19
4 Wohnräumen	17	1	22	24	21	24
5 und mehr Wohnräumen	31	15	21	19	23	19
Wohnräume ³⁾	320	96	264	310	432	280
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	67	21	45	60	91	63
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	6	-	3	-	2	12
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	7	6	7	14	6	5
davon Bürogebäude	-	2	1	1	1	3
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	7	4	5	11	5	1
sonstige Nichtwohngebäude	-	-	1	2	-	1
Wohnungen	-	-	1	-	-	-
Wohnräume ³⁾	-	-	6	-	-	-
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	-	-	2	-	-	-
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	18	139	92	79	108	135
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ⁶⁾ insgesamt	8	6	17	15	15	14
davon an Wohngebäuden	6	5	10	9	12	11
Nichtwohngebäuden	2	1	7	6	3	3
Wohnungen	35	10	14	- 2	16	6
Wohnräume ³⁾	188	64	54	- 6	58	34
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	31	9	12	0	20	10
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	- 17	- 1	4	87	- 10	1

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Baufertigstellungen						
Baufertigstellungen insgesamt	10	4	20	46	57	17
davon neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime)	5	-	6	30	42	7
Nichtwohngebäude	3	2	4	4	9	8
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	2	2	10	12	6	2
Wohnungen	13	- 17	10	70	145	21
davon durch Neubau von Wohngebäuden	10	-	7	63	138	21
Nichtwohngebäuden	-	-	2	-	6	-
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden	3	- 17	1	7	1	-
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	2	- 25	3	6	9	-
3 Wohnräumen	4	3	-	16	40	7
4 Wohnräumen	2	2	9	14	59	9
5 und mehr Wohnräumen	5	3	4	34	37	5
Wohnräume ³⁾	51	1	67	320	571	85
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	10	2	13	71	118	16
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	15	14	46	66	177	188
Neue Wohngebäude (einschl. Wohnheime) insgesamt	5	-	6	30	42	7
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	4	-	6	24	28	2
Mehrfamilienhäuser	1	-	-	6	14	5
Wohnungen	10	-	7	63	138	21
darunter in Ein- und Zweifamilienhäusern	4	-	7	26	28	3
Mehrfamilienhäusern	6	-	-	37	110	18
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	1	-	-	4	6	-
3 Wohnräumen	2	-	-	17	36	7
4 Wohnräumen	3	-	2	14	60	9
5 und mehr Wohnräumen	4	-	5	28	36	5
Wohnräume ³⁾	42	-	41	280	553	84
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	8	-	10	56	115	15
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	-	-	-	10	10	3
Neue Nichtwohngebäude insgesamt	3	2	4	4	9	8
davon Bürogebäude	-	-	-	-	1	1
Betriebsgebäude (landw. und gew.)	3	2	3	4	6	6
sonstige Nichtwohngebäude	-	-	1	-	2	1
Wohnungen	-	-	2	-	6	-
Wohnräume ³⁾	-	-	7	-	14	-
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	-	-	1	-	3	-
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	-	-	-	10	10	3
Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden ⁶⁾ insgesamt	2	2	10	12	6	2
davon an Wohngebäuden (einschl. Wohnheimen)	-	1	8	9	2	1
Nichtwohngebäuden	2	1	2	3	4	1
Wohnungen	3	- 17	1	7	1	-
Wohnräume ³⁾	9	1	19	40	4	1
Wohnfläche ⁴⁾ (in 100 m ²)	2	2	2	15	1	0
Nutzfläche ⁵⁾ (in 100 m ²)	- 2	- 1	2	38	5	2
Gebäude- und Wohnungsbestand ⁷⁾						
Wohngebäude insgesamt	18.173	18.395	18.176	18.425	18.218	18.429
darunter Ein- und Zweifamilienhäuser	11.276	11.440	11.280	11.462	11.308	11.462
Mehrfamilienhäuser	6.862	6.919	6.861	6.927	6.875	6.931
Wohnungen (in Wohn- und Nichtwohngebäuden)	73.120	73.856	73.114	73.923	73.259	73.931
davon mit 1 und 2 Wohnräumen	15.051	15.113	15.040	15.119	15.049	15.108
3 Wohnräumen	19.410	19.640	19.407	19.656	19.447	19.663
4 Wohnräumen	20.233	20.419	20.240	20.433	20.299	20.442
5 und mehr Wohnräumen	18.426	18.684	18.427	18.715	18.464	18.718

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
III. Wirtschaft						
Arbeitsmarkt ⁸⁾						
Arbeitslose insgesamt	10.833	10.052	10.144	9.292	9.736	8.874
davon Männer	5.606	5.288	5.120	4.714	4.920	4.421
Frauen	5.227	4.764	5.024	4.578	4.816	4.453
darunter Ausländer	1.261	1.159	1.137	1.054	1.065	1.012
Jugendliche unter 20 Jahre	281	279	231	255	210	220
ältere Arbeitslose (55 Jahre u.ä.)	2.735	2.464	2.677	2.370	2.635	2.345
Schwerbehinderte	1.128	1.041	1.075	974	1.045	976
Arbeitslosenquote ⁹⁾	7,4	6,5	6,9	6,0	6,6	5,7
Teilzeitarbeitslose	1.476	1.429	1.435	1.383	1.393	1.334
Offene Stellen	1.933	2.332	2.036	2.360	1.983	2.537
Stellenvermittlungen	2.621	2.484	1.754	1.660	1.913	1.647
Kurzarbeiter	203	352	185	253	230	312
Verarbeitendes Gewerbe ¹⁰⁾						
Betriebe	90	85	90	86	90	86
Beschäftigte	27.688	28.318	27.592	28.435	27.909	28.964
Bruttolohn- und -gehaltssumme (in 1000 DM)	161.789	166.428	190.897	210.578	184.404	197.490
geleistete Arbeitsstunden (in 1000)	2.138	2.171	1.920	2.205	2.072	2.107
Gesamtumsatz (in 1000 DM)	1.943.589	1.474.241	1.700.267	1.698.590	1.996.798	1.482.518
Baugewerbe ¹⁰⁾						
Betriebe	13	14	13	14	13	14
Beschäftigte	2.333	2.250	2.417	2.392	2.469	2.392
Bruttolohn- und -gehaltssumme (in 1000 DM)	11.899	11.025	12.305	13.226	14.326	13.248
geleistete Arbeitsstunden (in 1000)	273	205	275	294	315	250
Gesamtumsatz (in 1000 DM)	32.538	31.538	41.203	50.897	40.391	43.687
davon Wohnungsbau (in 1000 DM)	13.196	6.758	9.250	4.540	6.986	4.804
gewerbl. und industrieller Bau (in 1000 DM)	9.936	11.015	16.826	23.083	20.317	18.444
öffentl. und Verkehrsbau (in 1000 DM)	9.406	13.765	15.127	23.274	13.088	20.439
Auftragseingänge (in 1000 DM)	63.501	54.473	36.262	40.920	146.859	60.167
davon Wohnungsbau (in 1000 DM)	13.946	6.616	4.140	7.778	1.579	16.127
gewerbl. und industrieller Bau (in 1000 DM)	27.253	22.137	3.979	5.210	109.724	6.567
öffentl. und Verkehrsbau (in 1000 DM)	22.302	25.720	28.143	27.932	35.556	37.473
Preisindex der Lebenshaltung im Bundesgebiet (1995 = 100)						
Alle privaten Haushalte	104,6	106,3	104,7	106,2	104,8	106,8
4-Pers.-Haush. v. Angestellten und Beamten mit höherem Einkommen	104,3	105,8	104,4	105,7	104,6	106,2
4-Pers.-Arbeitnehmerhaushalte mit mittlerem Einkommen	104,6	106,1	104,6	106,0	104,8	106,6
2-Pers.-Haushalte von Renten- und Sozialhilfeempfängern	105,4	106,5	105,4	106,7	105,5	107,1
Wohnungsmieten insgesamt	109,0	110,4	109,1	110,5	109,1	110,6
IV. Versorgung und Verbrauch						
REWAG KG ¹¹⁾						
Strombeschaffung (in 1000 kWh)	87.907	89.109	84.932	92.729	84.332	85.132
Gasbeschaffung (in 1000 kWh)	177.090	165.464	110.837	95.272	83.217	75.563
Wassergewinnung (in 1000 m ³)	1.042	998	1.081	1.138	1.026	1.141
Wärmeversorgung (in 1000 kWh)	912	1.088	876	756	613	647

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
V. Verkehr						
Regensburger Verkehrsverbund (RVV) ¹²⁾						
Beförderungsfälle (in 1000)	2.283	2.497	2.236	2.471	2.375	2.475
Betriebsleistung in Wagen-km (in 1000 km)	949	901	928	1.059	991	921
Binnenschiffsverkehr ¹³⁾						
angekommene Schiffe	127	165	104	194	168	221
darunter ausländische Schiffe	96	113	74	143	130	150
abgegangene Schiffe	141	157	101	201	162	215
Güterumschlag insgesamt (in Tonnen)	110.463	144.074	89.429	178.334	165.126	185.035
Fremdenverkehr ¹⁴⁾						
Fremdenbetten insgesamt	4.429	4.303	4.465	4.303	4.469	4.303
darunter in Hotels	3.940	3.851	3.976	3.851	3.980	3.851
angekommene Gäste	24.427	25.567	31.784	33.963	33.629	32.540
darunter in Hotels	22.154	23.109	28.322	31.204	30.458	29.930
Auslandsgäste	4.745	5.471	7.296	6.797	8.047	7.485
Übernachtungen	47.879	46.108	55.310	61.831	60.209	58.387
darunter in Hotels	42.473	40.215	48.448	54.949	52.839	51.945
Auslandsgäste	11.192	9.516	12.366	12.490	14.017	14.521
Bettenbelegung ¹⁵⁾ insgesamt in %	36,0	35,7	40,0	46,4	44,9	45,2
in Hotels in %	35,9	34,8	39,3	46,0	44,3	45,0
Kraftfahrzeuge						
Zugelassene Kraftfahrzeuge ¹⁶⁾	82.265	.	82.269	81.222	82.602
davon PKW einschl. Kombi .....	.	69.202	.	69.180	68.676	69.442
LKW .....	.	7.349	.	7.378	7.024	7.381
Krafträder .....	.	5.714	.	5.711	5.522	5.779
Kfz je 1000 Einwohner .....	.	583	.	583	573	586
Kfz-Erstzulassungen	1.161	937	952	1.104	1.035	1.000
VI. Gesundheitswesen						
Lebensmittelüberwachung ¹⁷⁾						
Kontrollen	380	346	256	410	495	258
darunter Dienstaufträge ¹⁸⁾	37	19	-	8	21	20
Gezogene Proben insgesamt	61	46	86	89	93	42
Beanstandungen insgesamt	121	74	75	92	191	70
darunter Verwarnungen mit Verwarnungsgeld	11	19	4	13	18	12
Anzeigen	4	1	1	1	1	1
Immissionsmessergebnisse ¹⁹⁾						
Kohlenmonoxid CO Mittelwert (Grenzwert: 10 mg/m ³)	0,600	0,500	0,600	0,400	0,500	0,300
Kohlenmonoxid CO 98%-Wert (Grenzwert: 30 mg/m ³)	1,900	1,600	1,900	1,500	1,500	1,300
Stickstoffdioxid NO ₂ Mittelwert (Grenzwert: 0,08 mg/m ³)	0,054	0,047	0,049	0,047	0,045	0,044
Stickstoffdioxid NO ₂ 98%-Wert (Grenzwert: 0,20 mg/m ³)	0,105	0,092	0,092	0,097	0,086	0,103
Feinstaub Mittelwert (Grenzwert: 0,15 mg/m ³)	0,055	0,042	0,058	0,039	0,043	0,037
Feinstaub 98%-Wert (Grenzwert: 0,30 mg/m ³)	0,144	0,089	0,144	0,092	0,101	0,087
Ozon O ₃ Mittelwert (mg/m ³)	0,037	0,028	0,039	0,035	0,037	0,044
Ozon O ₃ 98%-Wert (Informationswert: 0,18 mg/m ³)	0,085	0,086	0,099	0,090	0,091	0,107

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
VII. Sozialwesen						
Wohngeld						
ausgezahlte Beträge ²⁰⁾ (in DM)	363.463	332.104	390.429	308.054	336.486	337.114
darunter Mietzuschuss ²⁰⁾ (in DM)	358.233	323.514	385.814	304.360	329.766	331.032
Entscheidungen insgesamt	758	679	693	548	576	672
darunter Ablehnungen	225	195	203	157	180	210
VIII. Bildungswesen, Kultur und Freizeit						
Stadtbücherei						
Entlehene Medien ²¹⁾ insgesamt	63.429	66.818	60.736	72.530	67.720	63.087
je 100 Einwohner	45	47	43	51	48	45
Theater Regensburg						
Velodrom						
Aufführungen	26	24	24	23	26	18
Besucher ²²⁾	11.657	10.494	10.179	10.340	11.609	7.163
Konzerte	4	-	1	1	2	-
Besucher ²²⁾	226	-	651	420	628	-
Theater am Haidplatz + Turmtheater						
Aufführungen	15	13	26	15	9	11
Besucher ²²⁾	1.129	1.414	2.058	1.523	1.000	1.097
Regensburger Badebetriebe (RBB)						
Besucher insgesamt (in 1000)	61	61	71	67	67	103
davon im Westbad (in 1000)	51	53	57	52	50	67
Hallenbad (in 1000)	10	8	8	11	9	6
Wöhrdbad ²³⁾ (in 1000)	-	-	6	4	8	30
IX. Öffentliche Sicherheit und Ordnung						
Kriminalwesen						
Straftaten (ohne reine Verkehrsdelikte)	930	1.146	863	440	1.040	578
darunter Mord und Totschlag	-	-	-	1	-	-
Raub und räuberische Erpressung	2	4	14	4	6	3
gefährliche und schwere Körperverletzung	21	25	13	6	15	5
Vermögens- und Fälschungsdelikte	181	197	137	67	156	60
Diebstahl insgesamt	388	514	377	188	511	272
Rauschgiftdelikte	29	28	25	44	51	50
Straßenverkehrsunfälle						
Unfälle insgesamt	337	332	370	425	351	284
davon mit Personenschaden	59	71	68	71	60	51
nur Sachschaden	278	261	302	354	291	233
getötete Personen	2	-	-	1	-	1
verletzte Personen	75	85	86	96	77	62

	April		Mai		Juni	
	1999	2000	1999	2000	1999	2000
Feuerwehr						
Alarmierungen insgesamt	133	146	215	152	137	145
davon Brände	16	18	19	25	13	15
böswillige und Fehlalarmierungen	37	42	62	36	54	48
sonstige Hilfeleistungen	80	86	134	91	70	82
X. Kommunalfinanzen ²⁴⁾						
Verwaltungshaushalt (in 1000 DM)						
Einnahmen insgesamt	21.856	27.208	88.995	91.728	42.699	36.154
darunter Steuern	784	2.776	62.808	62.221	10.025	- 1.530
davon Grundsteuer A und B	872	313	7.167	7.675	4.256	710
Gewerbesteuer	- 126	2.309	33.056	29.854	5.764	- 2.247
Einkommensteuer (Gemeindeanteil)	-	-	18.788	20.864	-	-
übrige Steuern	38	154	23	28	5	7
allgemeine Finanzzuweisungen	1.834	1.514	4.861	4.528	4.776	7.368
Einnahmen aus Verwaltung und Betrieb	15.041	18.523	20.391	23.900	25.708	29.686
Ausgaben insgesamt	41.467	30.258	45.876	51.350	52.351	31.321
darunter Personalausgaben	18.160	8.441	18.580	25.696	19.375	- 369
Zuweisungen und Zuschüsse	11.048	8.954	8.262	6.845	13.387	13.985
Gewerbesteuerumlage	-	-	6.576	6.129	-	-
Vermögenshaushalt (in 1000 DM)						
Einnahmen insgesamt	21.659	4.521	4.322	1.824	6.474	12.466
darunter Veräußerung von Anlagevermögen	1.730	1.496	2.140	270	937	7.354
Beiträge und ähnliche Entgelte	814	1.429	593	426	640	1.041
Ausgaben insgesamt	9.218	12.247	15.678	15.585	19.835	16.038
darunter Vermögenserwerb	2.637	3.394	5.197	2.592	4.906	3.125
Baumaßnahmen	5.546	6.506	8.736	9.974	6.663	9.519
Schuldenstand ²⁵⁾ (in 1000 DM)						
Stand zum Anfang des Zeitraums .....	.	.	.	.	333.789	355.521
Neuaufnahme von Krediten .....	.	.	.	.	-	2.900
Tilgung von Krediten .....	.	.	.	.	3.333	6.528
Stand zum Ende des Zeitraums .....	.	.	.	.	330.457	351.893
Pro-Kopf-Verschuldung (DM je Einwohner) .....	.	.	.	.	2.333	2.496

¹⁾ Personen, die in Regensburg mit Haupt- oder Nebenwohnsitz gemeldet sind. Quelle: bis einschl. 1999 Bevölkerungsfortschreibung, ab 2000 Melderegister

²⁾ Genehmigte bzw. einem Genehmigungsverfahren unterliegende Baumaßnahmen, bei denen Wohnraum oder sonstiger Nutzraum geschaffen oder verändert wird

³⁾ einschl. Küchen über 6 m²

⁴⁾ DIN 283

⁵⁾ DIN 277

⁶⁾ Reinzugang (neuer Zustand - alter Zustand)

⁷⁾ Fortschreibung nach GWZ 1987

⁸⁾ Hauptamt (Stadt und Landkreis Regensburg)

⁹⁾ bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

¹⁰⁾ Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

¹¹⁾ die Versorgungsgebiete sind verschieden groß, für jeden Bereich aber größer als das Stadtgebiet

¹²⁾ das Verkehrsbedienungsgebiet erstreckt sich auf den Nahverkehrsraum Regensburg und ist größer als das Stadtgebiet

¹³⁾ Landeshafen Regensburg: Donaulände, West- und Osthafen

¹⁴⁾ in Beherbergungsbetrieben mit mehr als 8 Gästebetten einschl. Jugendherberge

¹⁵⁾ (Übernachtungen x 100) : (Betten x Tage des Berichtszeitraums)

¹⁶⁾ ohne Bahn, Post, Streitkräfte; ohne Kfz-Anhänger

¹⁷⁾ in Gaststätten, Lebensmittelgeschäften und Nahrungsmittelbetrieben

¹⁸⁾ Kontrollen aufgrund von Beschwerden

¹⁹⁾ Messstelle Schwanenplatz (alle Angaben in mg/m³)

²⁰⁾ ohne Zahlungen des Sozialamts

²¹⁾ Bücher, CD's, Schallplatten, Toncassetten, Videos, Noten, Karten, Spielzeug

²²⁾ das Wöhrdbad ist nur zur Freibadesaison von Mai - September geöffnet

²⁴⁾ Ist-Ergebnisse

²⁵⁾ bei Verwaltung und am Kreditmarkt

²⁶⁾ am Ort der Hauptwohnung

Abbildungen



Bevölkerung



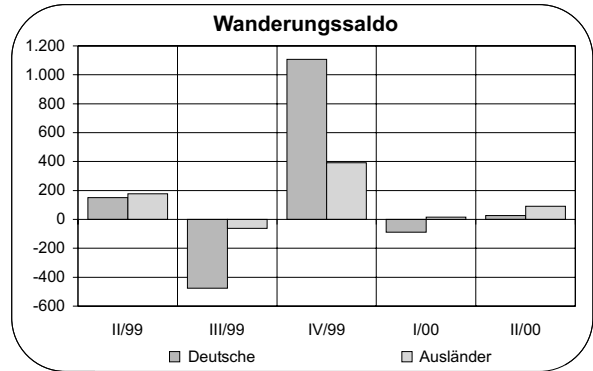
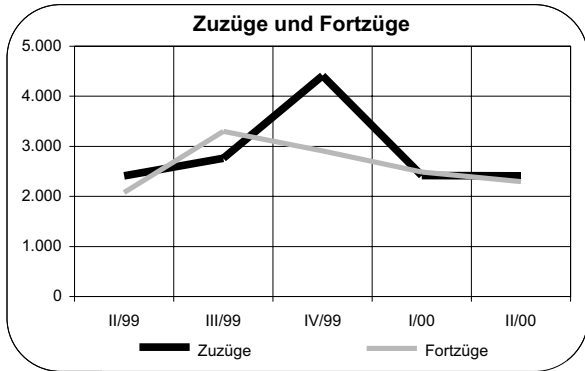
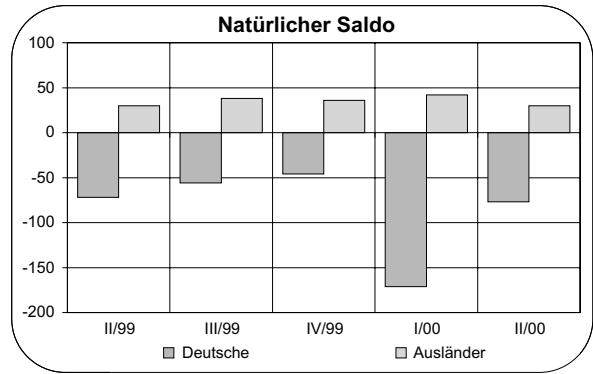
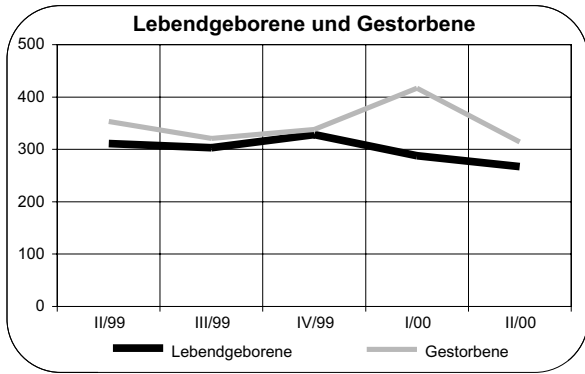
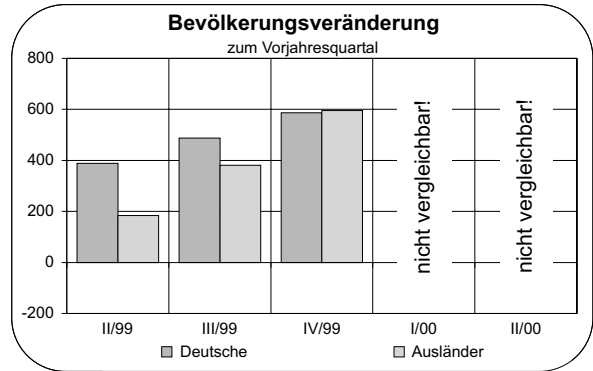
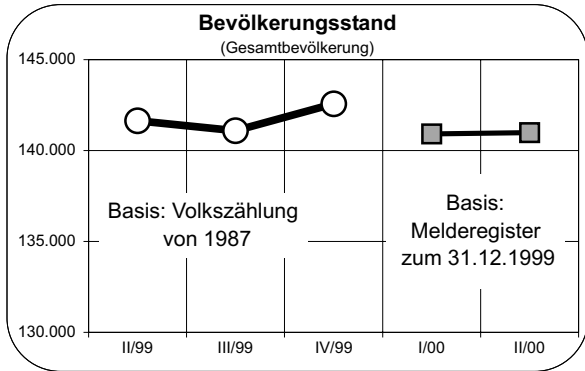
Bau- und Wohnungswesen



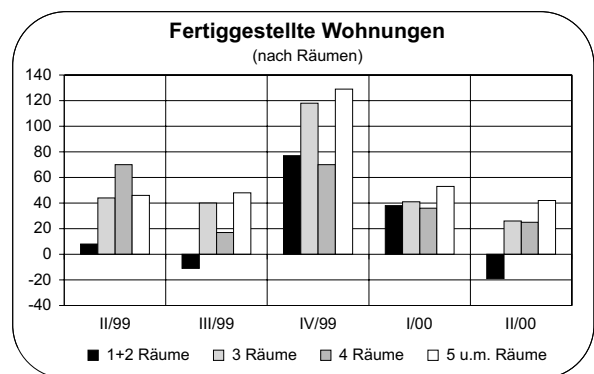
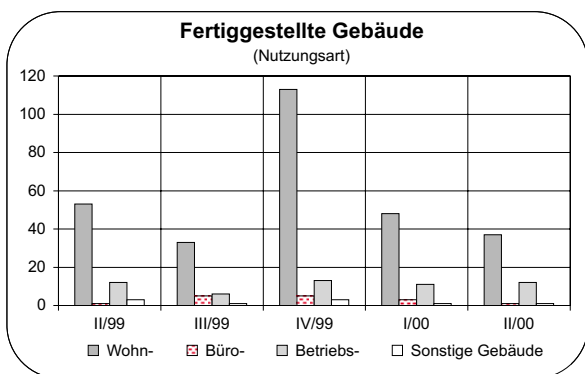
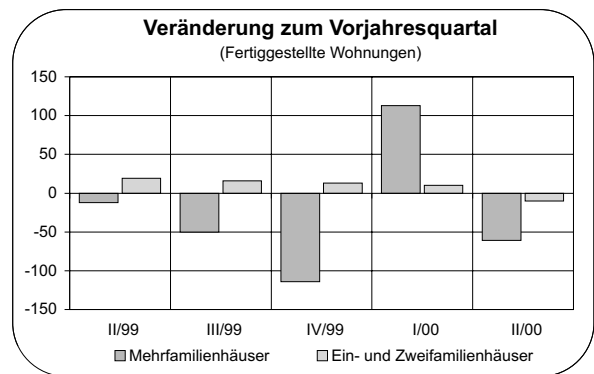
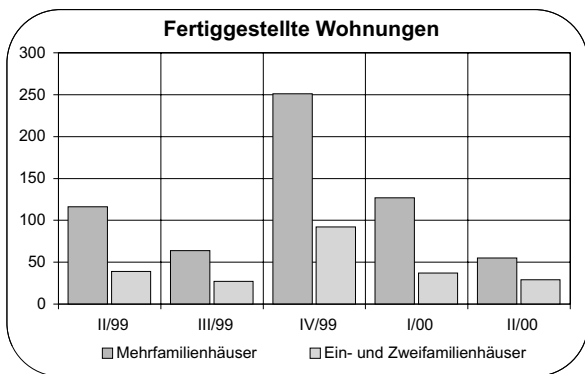
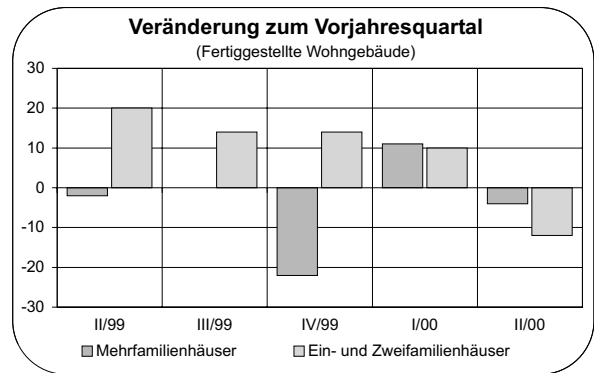
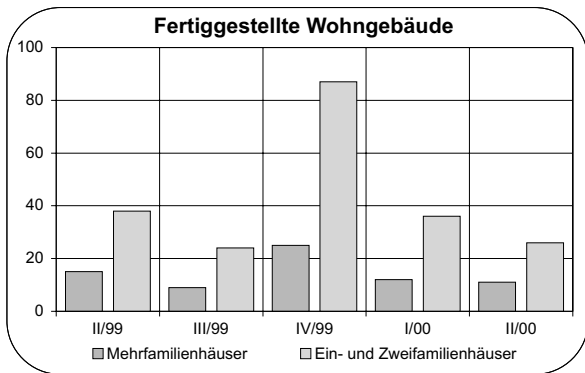
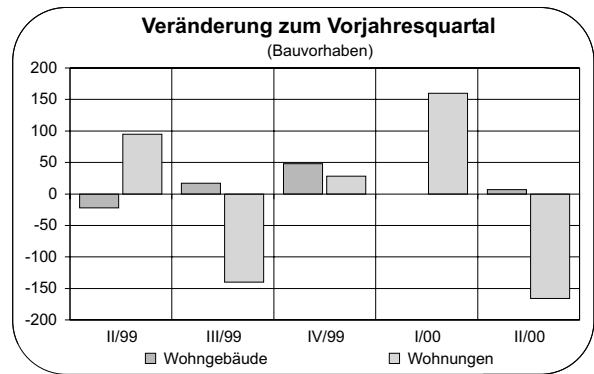
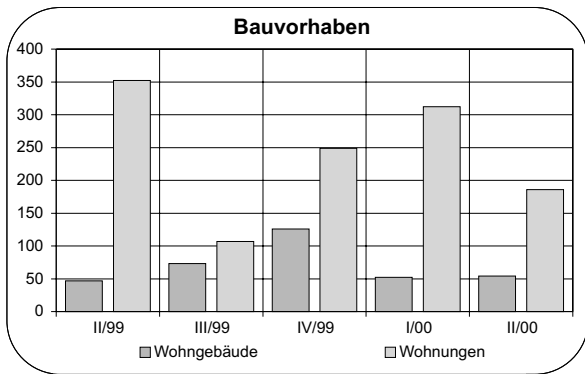
Wirtschaft und Arbeitsmarkt



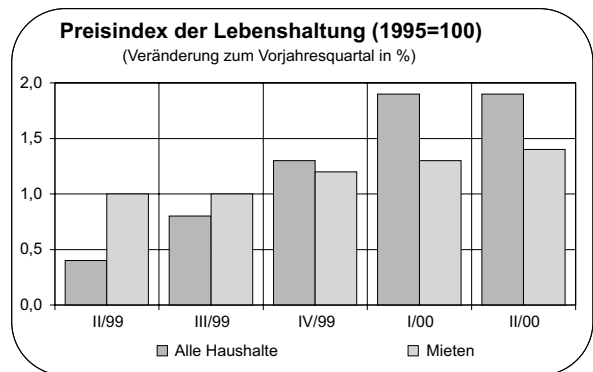
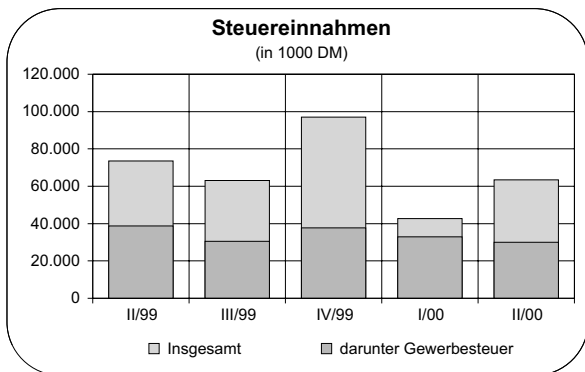
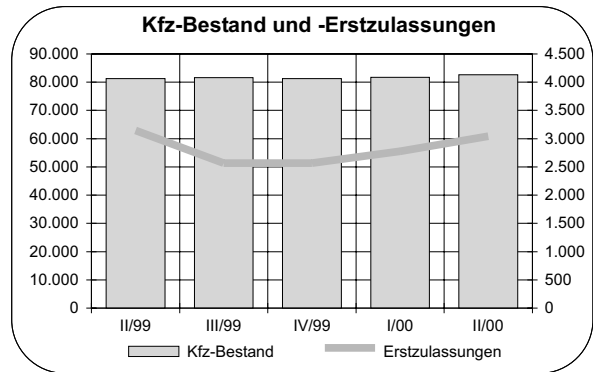
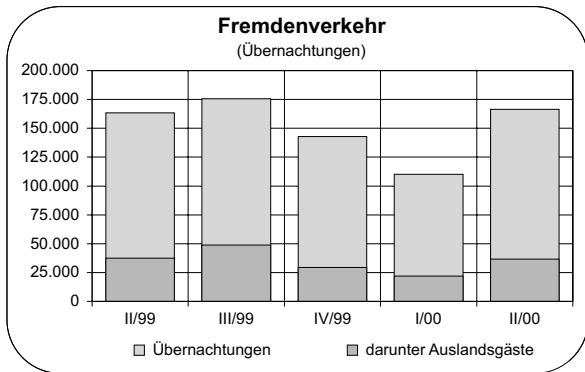
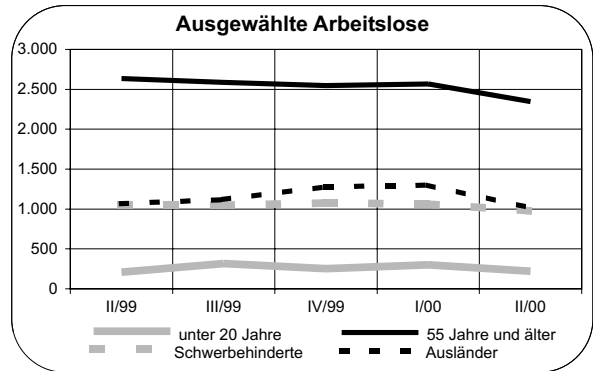
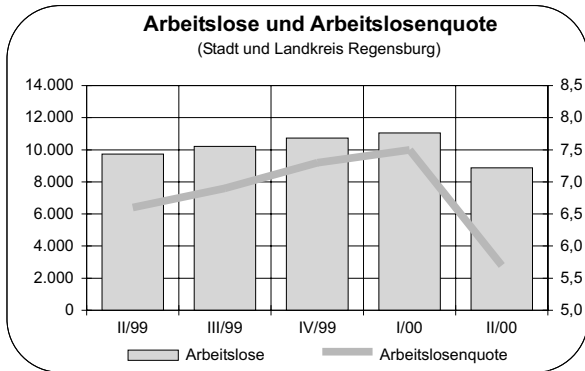
Bevölkerung



Bau- und Wohnungswesen



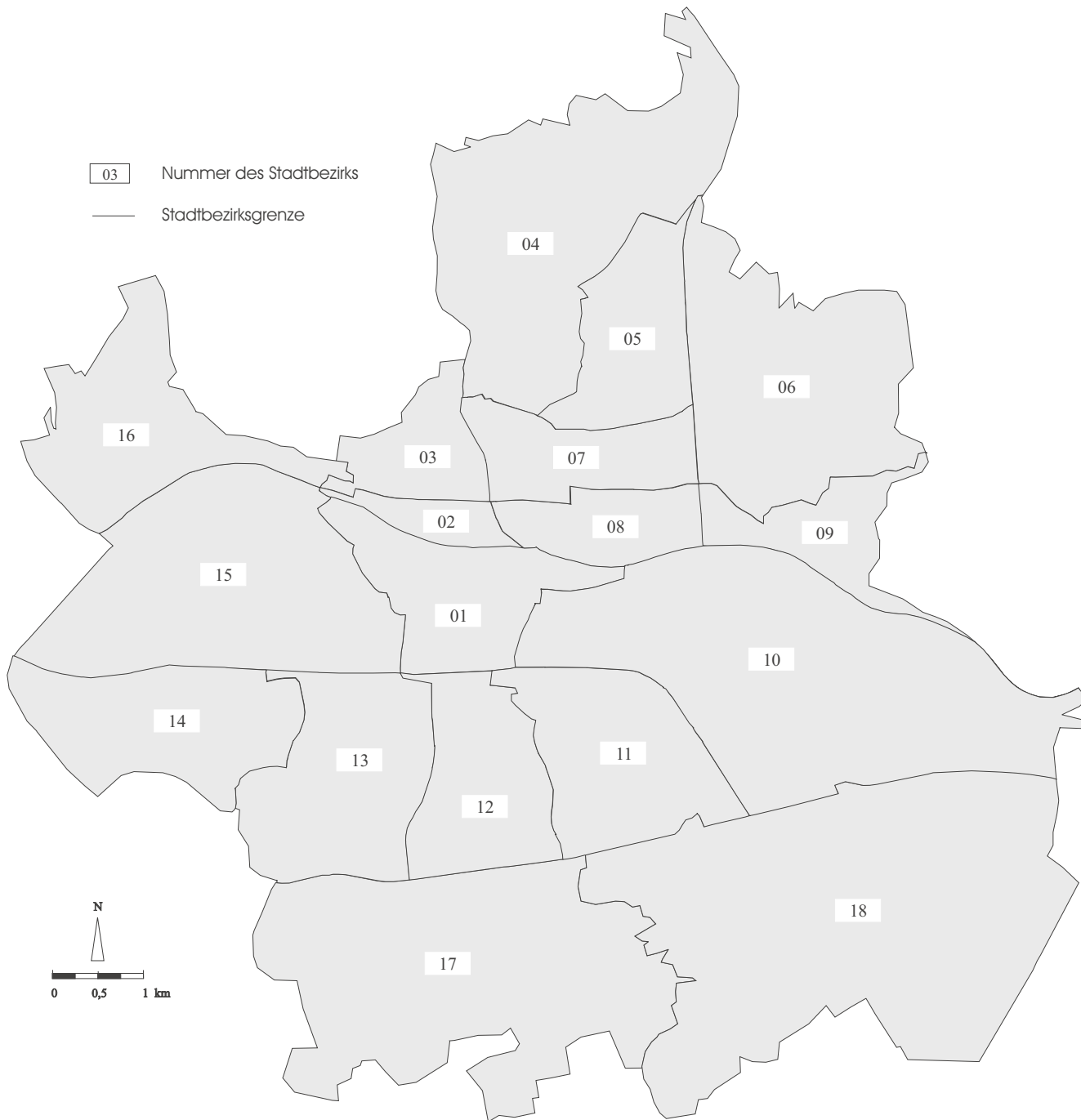
Wirtschaft und Arbeitsmarkt





Stadt Regensburg

Stadtbezirke der Stadt Regensburg



Stadtbezirke

- | | |
|--------------------------------|--|
| 01 Innenstadt | 10 Ostenviertel |
| 02 Stadtamhof | 11 Kasernenviertel |
| 03 Steinweg - Pfaffenstein | 12 Galgenberg |
| 04 Sallern - Gallingskofen | 13 Kumpfmühl - Ziegetsdorf - Neuprüll |
| 05 Konradsiedlung - Wutzlhofen | 14 Großprüfening - Königswiesen - Dechbetten |
| 06 Brandlberg - Keilberg | 15 Westenviertel |
| 07 Reinhausen | 16 Ober- und Niederwinzer - Kager |
| 08 Weichs | 17 Oberisling - Graß |
| 09 Schwabelweis | 18 Burgweinting - Harting |